

4. Anhang

Anhang 1	
Gesetz über die Errichtung einer Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur vom 5. Juni 1998	80
Anhang 2	
Satzung der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur	83
Anhang 3	
Mitglieder der Gremien: Rat, Vorstand, Fachbeiräte	87
Anhang 4	
Einnahmen/Ausgaben 2002–2003	92
Anhang 5	
Fördergrundsätze der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur	93
Anhang 6	
Hinweise für Antragsteller und Zuwendungsempfänger	96
Anhang 7	
Geförderte Projekte 2002–2003	99
Anhang 8	
Geförderte Projekte zum 50. Jahrestag des 17. Juni 1953	120
Anhang 9	
Stipendien und Stipendiaten	123
Anhang 10	
Weiterbildungsseminare 2002–2003	126

Anhang 1

Gesetz über die Errichtung einer Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur vom 5. Juni 1998

Bundesgesetzblatt Jahrgang 1998 Teil I Nr. 33, ausgegeben zu Bonn am 12. Juni 1998

§ 1 Rechtsform der Stiftung

Unter dem Namen »Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur« wird mit Sitz in Berlin eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts errichtet. Die Stiftung entsteht mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes.

§ 2 Stiftungszweck

1. Zweck der Stiftung ist es, in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen auf dem Gebiet der Aufarbeitung der SED-Diktatur, Beiträge zur umfassenden Aufarbeitung von Ursachen, Geschichte und Folgen der Diktatur in der sowjetischen Besatzungszone in Deutschland und in der DDR zu leisten und zu unterstützen, die Erinnerung an das geschehene Unrecht und die Opfer wachzuhalten sowie den antitotalitären Konsens in der Gesellschaft, die Demokratie und die innere Einheit Deutschlands zu fördern und zu festigen.
2. Der Erfüllung dieses Zweckes dienen insbesondere: die projektbezogene Förderung von gesellschaftlichen Aufarbeitungsinitiativen, von privaten Archiven und von Verbänden der Opfer der Diktatur in der sowjetischen Besatzungszone und in der DDR; die Unterstützung der Beratung und Betreuung von Opfern der sowjetischen Besatzungsmacht und der SED-Diktatur; die Förderung der politisch-historischen Aufklärung und der wissenschaftlichen Arbeit über die Diktatur in der sowjetischen Besatzungszone und in der DDR, wobei die Stiftung keine Forschungstätigkeit betreibt, sondern Forschungsvorhaben Dritter unterstützt; die Sicherung und Sammlung, Dokumentation und Auswertung entsprechender Materialien, insbesondere über Opposition und Widerstand und über politische Verfolgung und Repression, sowie von sonstigem privatem Schriftgut; Errichtung und Unterhaltung eines Archivs nebst Dokumentationsstelle und Bibliothek; die Stiftung bewahrt zu Forschungszwe-

cken das Archivgut der Enquête-Kommission »Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland« der 12. Wahlperiode des Deutschen Bundestages und der Enquete-Kommission »Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit« der 13. Wahlperiode des Deutschen Bundestages als Dauerleihgabe auf, das zur inhaltlichen Vorbereitung der Kommissionsberichte und Kommissionsanhörungen entstanden oder gesammelt worden ist; die Mitgestaltung des Gedenkens an die Opfer dieser Diktaturen sowie der Erinnerung an die deutsche Teilung und an die friedliche Revolution 1989/90; die Förderung der internationalen Zusammenarbeit bei der Aufarbeitung von Diktaturen, insbesondere im europäischen Rahmen.

3. Der Erfüllung des Zweckes können u.a. dienen: eigene Veranstaltungen, Publikationen und sonstige Beiträge zur politisch-historischen Aufklärung über die SED-Diktatur; die finanzielle Förderung von Forschungsprojekten Dritter und die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern, insbesondere durch Stipendien; die Vergabe von Preisen für besondere publizistische, wissenschaftliche oder künstlerische Leistungen im Sinne des Stiftungszweckes; die Ausgestaltung von Gedenktagen, die an die deutsche Teilung, an Opposition und Widerstand und an die Opfer der Diktatur in der sowjetischen Besatzungszone und in der DDR erinnern.

§ 3 Stiftungsvermögen

1. Das Stiftungsvermögen bilden diejenigen unbeweglichen und beweglichen Vermögensgegenstände, die die Bundesrepublik Deutschland für Zwecke der Stiftung erwirbt.
2. Ferner ist die Stiftung berechtigt, Zuwendungen von dritter Seite anzunehmen und eigene Rechtsgeschäfte zu tätigen.

3. Zur Erfüllung des Stiftungszweckes (§ 2 Abs. 1) erhält die Stiftung einen jährlichen Zuschuß des Bundes nach Maßgabe des jeweiligen durch das Bundeshaushaltsgesetz festgestellten Bundeshaushaltsplans. Darüber hinaus sind im Rahmen der Verfügbarkeit Mittel aus dem in § 20b des Parteiengesetzes der Deutschen Demokratischen Republik vom 21. Februar 1990 (GBl. I Nr. 9 S. 66), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Juli 1990 (GBl. I Nr. 49 S. 904), in Verbindung mit Anlage II Kapitel II Sachgebiet A Abschnitt III Buchstabe d Satz 3 des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 (BGBl. 1990 II S. 885,1150) genannten Vermögen vorrangig zur Erfüllung des Stiftungszweckes zu verwenden. § 3 Abs. 2 des Gesetzes zur Regelung der Altschulden für gesellschaftliche Einrichtungen (Altschuldenregelungsgesetz - ARG) (BGBl. 1997 I S. 434) bleibt unberührt.
4. Erträge aus dem Stiftungsvermögen und sonstige Einnahmen sind nur im Sinne des Stiftungszweckes zu verwenden.

§ 4 Satzung

Die Stiftung gibt sich im Benehmen mit dem Bundesministerium des Innern eine Satzung, die vom Stiftungsrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen beschlossen wird. Das Gleiche gilt für Änderungen der Satzung.

§ 5 Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, der Vorstand. Zur Beratung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben kann die Stiftung Fachbeiräte berufen.

§ 6 Stiftungsrat

1. Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Der Deutsche Bundestag wählt nach der zum Zeitpunkt der Wahl bestehenden Zahl seiner Fraktionen Mitglieder in den Stiftungsrat, wobei jede Fraktion im Deutschen Bundestag ein Mitglied vorschlagen kann. Darüber hinaus kann jede zum Zeitpunkt der Wahl bestehende Fraktion aus dem Kreis der Personen, die in Fragen der Aufarbeitung der SED-Diktatur besonders engagiert und qualifiziert sind, eine Person vorschlagen, die vom Deutschen Bundestag gewählt wird.

Die Bundesregierung entsendet so viele Mitglieder in den Stiftungsrat, wie zum Zeitpunkt der Wahl Fraktionen im Deutschen Bundestag bestehen. Ein weiteres Mitglied wird vom Land Berlin entsandt. Für jedes Mitglied ist ein persönlicher Stellvertreter nach dem für dieses Mitglied vorgesehenen Verfahren zu bestellen. Die Mitglieder werden für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Wiederholte Bestellung ist zulässig.

2. Scheidet ein Stiftungsratsmitglied oder sein Vertreter vorzeitig aus, so kann eine Bestellung des Nachfolgers nur für den Rest der Zeit, für die das Mitglied oder der Vertreter bestellt war, erfolgen.
3. Der Stiftungsrat wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
4. Der Stiftungsrat beschließt über alle Fragen von grundsätzlicher Bedeutung, die zum Aufgabenbereich der Stiftung gehören. Er überwacht die Tätigkeit des Vorstandes und vertritt die Stiftung gegenüber dem Vorstand.
5. Jedes Mitglied hat eine Stimme im Stiftungsrat. Im Falle der Verhinderung eines Mitgliedes sowie seines persönlichen Stellvertreters kann die Stimmausübung einem anderen Mitglied des Stiftungsrates übertragen werden. Der Stiftungsrat faßt seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Das Nähere regelt die Satzung.
6. Die Mitglieder des Vorstandes sind berechtigt, an den Sitzungen des Stiftungsrates mit beratender Stimme teilzunehmen.

§ 7 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus mindestens drei, höchstens fünf Mitgliedern. Sie werden vom Stiftungsrat mit der Mehrheit seiner Stimmen für die Dauer von fünf Jahren bestellt.
2. Der Vorstand führt die Beschlüsse des Stiftungsrates aus und führt die Geschäfte der Stiftung. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.
3. Das Nähere regelt die Satzung.

§ 8 Neben- und ehrenamtliche Tätigkeit

Die Mitglieder des Stiftungsrates, des Vorstandes und gegebenenfalls der Fachbeiräte sind, soweit sie nicht nebenamtlich tätig sind, ehrenamtlich tätig.

§ 9 Aufsicht, Haushalt, Rechnungsprüfung, Rechts- und Amtshilfe

1. Die Stiftung untersteht der Rechtsaufsicht des Bundesministeriums des Innern.
2. Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung der Stiftung finden die für die Bundesverwaltung geltenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.
3. Der Stiftung ist Rechts- und Amtshilfe zu leisten. Gebühren und Auslagen werden nicht erstattet.

§ 10 Beschäftigte

1. Die Geschäfte der Stiftung werden in der Regel durch Arbeitnehmer wahrgenommen.
2. Auf die Arbeitnehmer der Stiftung sind die für Arbeitnehmer des Bundes jeweils geltenden Tarifverträge und sonstigen Bestimmungen anzuwenden.
3. Der Stiftung kann durch Satzungsregelung das Recht, Beamte zu beschäftigen, verliehen werden.

§ 11 Gebühren

Die Stiftung kann zur Deckung des Verwaltungsaufwandes nach näherer Bestimmung der Satzung Gebühren für die Benutzung von Stiftungseinrichtungen erheben.

§ 12 Dienstsiegel

Die Stiftung führt ein Dienstsiegel.

§ 13 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt. Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 5. Juni 1998

Der Bundespräsident Roman Herzog

Der Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Innern Manfred Kanther

Anhang 2

Satzung der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Der Stiftungsrat der durch das Gesetz über die Errichtung einer »Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur« vom 5. Juni 1998 (BGBl I, S. 1226-1228) errichteten Stiftung hat nach § 4 dieses Gesetzes am 23. Oktober 2000 die nachstehende Satzung im Benehmen mit dem BMI beschlossen.

§ 1 Stiftungsorgane

Organe der Stiftung sind

1. der Stiftungsrat,
2. der Vorstand.

§ 2 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat beschließt über alle Fragen von grundsätzlicher Bedeutung, die zum Aufgabenbereich der Stiftung gehören.

Dies sind insbesondere:

- die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie die Bestimmung des Vorsitzenden des Vorstandes und seines Stellvertreters,
- die Entlastung des Vorstandes,
- die Einrichtung von Fachberätern sowie die Bestellung und Abberufung ihrer Mitglieder,
- die Festlegung der Schwerpunkte der Stiftungsarbeit,
- der Erlass von Benutzervorschriften,
- die Verabschiedung von Förderrichtlinien,
- die Feststellung des jährlichen Haushaltsplans,

- die Verabschiedung des Berichtes der Stiftung,
- Änderungen der Satzung.

Der Stiftungsrat überwacht die Tätigkeit des Vorstandes und vertritt die Stiftung gegenüber dem Vorstand.

- (1) Die Sitzungen des Stiftungsrates sollen mindestens zweimal jährlich stattfinden. Der Vorsitzende des Stiftungsrates, im Falle der Verhinderung sein Stellvertreter, beruft die Stiftungsratssitzungen ein. Er ist zur Einberufung innerhalb von vier Wochen verpflichtet, wenn mindestens vier Mitglieder des Stiftungsrates dies schriftlich verlangen.
- (2) Zur Beschlussfähigkeit des Stiftungsrates ist die Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder erforderlich. Neben dem ordentlichen Mitglied kann das stellvertretende Mitglied beratend an den Stiftungsratssitzungen teilnehmen. Die Feststellung der Beschlussfähigkeit erfolgt auf Antrag.
- (3) Jedes Mitglied hat eine Stimme. Im Falle der Verhinderung eines Mitgliedes sowie seines persönlichen Stellvertreters kann die Stimmausübung einem anderen Mitglied übertragen werden. Die Übertragung ist zu protokollieren.
- (4) Der Stiftungsrat fällt seine Entscheidungen mit einfacher Mehrheit der Stimmen der anwesenden und der vertretenen Mitglieder. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Änderungen der Satzung und die vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes bedürfen der Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Mitglieder des Stiftungsrates.
- (5) In eilbedürftigen Fällen kann der Stiftungsratsvorsitzende Beschlüsse des Stiftungsrates auch im Wege der schriftlichen Abstimmung herbeiführen. Eine Beschlussfassung auf diesem Wege ist jedoch nicht zulässig, wenn mindestens

drei Mitglieder des Stiftungsrates innerhalb von zehn Werktagen seit Eingang der Aufforderung zur Stimmabgabe widersprechen. Die Beschlüsse gelten als gefasst, sobald die Widerspruchsfrist abgelaufen und keine ablehnende schriftliche Erklärung von mehr als der Hälfte der ordentlichen Ratsmitglieder beim Vorsitzenden des Stiftungsrates eingegangen ist. Das Ergebnis schriftlicher Abstimmungen ist den Mitgliedern des Stiftungsrates nach Ablauf der Widerspruchsfrist umgehend schriftlich bekannt zu geben.

- (6) Die Mitglieder des Vorstandes, der Geschäftsführer und Vertreter des Bundesministeriums des Innern können beratend an den Sitzungen des Stiftungsrates teilnehmen.
- (7) Die Sitzungsprotokolle sind vom Vorsitzenden des Stiftungsrates zu genehmigen und dem Vorstand sowie dem Bundesministerium des Innern zur Kenntnis zu geben. Die Sitzungsprotokolle müssen auf der nächstfolgenden Sitzung des Stiftungsrates bestätigt werden.

§ 3 Vorstand

- (1) Der Vorstand leitet die Arbeit der Stiftung, führt die Beschlüsse des Stiftungsrates aus und führt die Geschäfte der Stiftung. Er ist tätig, um den Zweck der Stiftung zu realisieren.
- (2) Der Vorstand wird vom Stiftungsrat auf die Dauer von fünf Jahren bestellt, er besteht aus drei bis fünf Mitgliedern. Jedes Mitglied des Vorstandes bleibt bis zur Bestellung eines Nachfolgers bzw. wenn eine Nachfolge nicht erfolgen soll bis zu seiner Abberufung durch den Stiftungsrat oder bis zur Niederlegung seiner Funktion im Amt. Die Abberufung eines Vorstandsmitgliedes kann nur aus wichtigem Grund erfolgen. Wiederholte Bestellung ist zulässig. Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig.
- (3) Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Erhaltung des Stiftungszweckes beschäftigt der Vorstand einen ihm verantwortlichen hauptamtlichen Geschäftsführer. Der Vorstand ist dem Geschäftsführer gegenüber weisungsberechtigt. Vorbehalten bleiben dem Vorstand insbesondere Entscheidungen über
- außergewöhnliche, über den Rahmen der laufenden Geschäfte hinausgehenden Maßnahmen,

- den Abschluss von Arbeitsverträgen mit Angestellten und Arbeitern der Stiftung, wobei Einstellung von Angestellten der Tarifgruppen IIa BAT/BAT-O und höher sowie Beamten mit Zustimmungsbeschluss des Stiftungsrates vorzunehmen sind. Kündigungen von Arbeitnehmern der Stiftung erfolgen durch den Vorstandsvorsitzenden, in dessen Abwesenheit durch seinen Vertreter. Er hat darüber die anderen Vorstandsmitglieder unverzüglich zu informieren. Bei Kündigungen von Angestellten der Tarifgruppen IIa BAT/BAT-O und höher ist unverzügliche Unterrichtung des Stiftungsratsvorsitzenden erforderlich;
- Maßnahmen aufgrund der Bundesdisziplinarordnung;
- Fördermaßnahmen der Stiftung. Zur Vorbereitung der Entscheidung über Fördermaßnahmen kann der Vorstand Voten aus den Fachbeiräten bzw. Gutachten von Dritten einholen.

Näheres regelt die Geschäftsordnung.

- (4) Der Vorsitzende des Vorstandes, bei seiner Verhinderung der Stellvertretende Vorsitzende, beruft die Vorstandssitzungen ein. Er ist zur Einberufung innerhalb von vier Wochen verpflichtet, wenn ein Mitglied des Vorstandes es schriftlich verlangt.
- (5) Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von mehr als der Hälfte seiner Mitglieder erforderlich. Die Feststellung der Beschlussfähigkeit erfolgt auf Antrag. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (6) Der Vorsitzende des Stiftungsrates, sein Stellvertreter und der Geschäftsführer sind berechtigt, im Rahmen ihrer Zuständigkeiten an Vorstandssitzungen beratend teilzunehmen. In der Regel nimmt ein Vertreter des Bundesministeriums des Innern an der Sitzung des Vorstandes mit beratender Stimme teil.
- (7) Der Vorsitzende kann Beschlüsse des Vorstands auch im Wege der schriftlichen Abstimmung herbeiführen. Das Verfahren ist entsprechend § 2 (7) der Satzung durchzuführen. Eine Beschlussfassung auf diesem Wege ist jedoch nicht zulässig, wenn ein Mitglied des Vorstandes innerhalb von

zehn Werktagen seit Eingang der Aufforderung zur Stimmabgabe widerspricht.

- (8) Die Sitzungsprotokolle sind vom Vorstand zu genehmigen und dem Stiftungsratsvorsitzenden, dem Geschäftsführer sowie dem Bundesministerium des Innern zur Kenntnis zu geben.

§ 4 Fachbeiräte

- (1) Zur fachlichen Beratung des Stiftungsrates und des Vorstandes bei der Erfüllung der Stiftungsaufgaben in den einzelnen Arbeitsbereichen können Fachbeiräte eingerichtet werden.
- (2) Die Zahl der Beiräte sollte drei nicht übersteigen. Die Fachbeiräte sollen aus jeweils mindestens fünf, insgesamt jedoch nicht mehr als 30 Mitgliedern bestehen.
- (3) Die Mitglieder der Fachbeiräte werden vom Stiftungsrat auf die Dauer von fünf Jahren bestellt. Wiederholte Bestellung ist zulässig. Die Abberufung eines Mitglieds eines Fachbeirats erfolgt durch den Stiftungsrat mit einfacher Mehrheit. Die Abberufung kann nur aus wichtigem Grund erfolgen.
- (4) Die Mitglieder der Fachbeiräte sind ehrenamtlich tätig. Sie wählen jeweils aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
- (5) Der jeweilige Vorsitzende beruft die Fachbeiratssitzungen in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Vorstandes ein. Die Fachbeiräte tagen in der Regel zweimal im Jahr. Auf schriftliche Aufforderung des Vorsitzenden des Stiftungsrates oder des Vorsitzenden des Vorstandes ist der Fachbeirat innerhalb von sechs Wochen einzuberufen.
- (6) Die Mitglieder des Stiftungsrates und des Vorstandes, der Geschäftsführer sowie Vertreter des Bundesministeriums des Innern sind berechtigt, an den Sitzungen der Fachbeiräte beratend teilzunehmen.
- (7) Die Fachbeiräte geben ihre Empfehlungen auf der Basis von Beschlüssen, die mit einfacher Mehrheit gefaßt werden. Sondervoten sind dem Beschluß zur Ergänzung hinzuzufügen.

- (8) Die Protokolle der Fachbeiratssitzungen sind vom jeweiligen Vorsitzenden zu genehmigen und den Vorsitzenden von Stiftungsrat und Vorstand sowie dem Bundesministerium des Innern zur Kenntnis zu geben.

§ 5 Vertretung der Stiftung

Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Bei ihrer gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung ist der Vorsitzende des Vorstandes – im Verhinderungsfall sein Vertreter – zur Alleinvertretung berechtigt.

§ 6 Beschäftigte der Stiftung

- (1) Der Vorsitzende des Vorstandes ist Vorgesetzter des Geschäftsführers. Der Geschäftsführer ist Vorgesetzter der Stiftungsmitarbeiter und Dienstvorgesetzter der beamteten Mitarbeiter der Stiftung.
- (2) Oberste Dienstbehörde ist der Stiftungsrat.
- (3) Für die Beschäftigten der Stiftung finden die in der Bundesverwaltung geltenden Bestimmungen und Tarifverträge entsprechend Anwendung.
- (4) Der Stiftung wird gemäß § 10 Abs. 3 des Errichtungsgesetzes das Recht verliehen, Beamte zu beschäftigen.

§ 7 Mitglieder, Verschwiegenheitspflicht, Auslagerstattung

- (1) Eine Person darf nur einem der genannten Gremien (Stiftungsrat, Vorstand, Fachbeiräte) angehören. Beschäftigte der Stiftung dürfen diesen Gremien nicht angehören. Die Vorschriften der §§ 20, 21 VwVfG bleiben unberührt.
- (2) Die Mitglieder des Stiftungsrates, des Vorstandes, der Fachbeiräte sowie die Beschäftigten der Stiftung sind verpflichtet, auch nach Beendigung ihrer Mitgliedschaft bzw. Tätigkeit über Angelegenheiten, deren Vertraulichkeit durch Gesetz oder Beschlüsse der Stiftungsgremien vorgeschrieben ist, Verschwiegenheit zu bewahren. Die

Vorschriften der §§ 9 BAT/BAT-O, 61 BGG und 84 VwVfG sind entsprechend anzuwenden.

- (3) Die Stiftung erstattet den ehrenamtlich tätig werdenden Mitgliedern des Stiftungsrates, des Vorstandes und der Fachbeiräte ihre Aufwendungen entsprechend den rechtlichen Regelungen.

§ 8 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Stiftung ist das Kalenderjahr.

§ 9 Haushalt und Rechnungsprüfung

- (1) Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung der Stiftung finden die in der Bundesverwaltung geltenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.
- (2) Die Rechnung der Stiftung wird gemäß § 109 der Bundeshaushaltsordnung, unbeschadet einer Prüfung durch den Bundesrechnungshof nach § 111 der Bundeshaushaltsordnung, vom Bundesverwaltungsamt geprüft.

§ 10 Kosten

- (1) Für die Benutzung von Einrichtungen der Stiftung können – außer im Rahmen der Amtshilfe (§ 4ff VwVfG) – Kosten (Gebühren und Auslagen) berechnet werden.
- (2) Die Kostentatbestände und jeweiligen Kostensätze (einschließlich einer Regelung von Billigkeitstatbeständen) legt der Vorstand im Einvernehmen mit dem Stiftungsrat in einer Kostenordnung fest. Dabei sollen die Sätze vergleichbarer Bundeseinrichtungen nicht überschritten werden.
- (3) Die Kostenordnung ist durch Aushang bekannt zu geben.

§ 11 Berichterstattung

Die Stiftung legt regelmäßig, mindestens alle zwei Jahre, einen öffentlich zugänglichen Tätigkeitsbericht vor.

§ 12 Geschäftsordnungen

- (1) Stiftungsrat bzw. Vorstand können sich jeweils eine Geschäftsordnung geben.
- (2) Für die Verabschiedung der Geschäftsordnung bedarf es jeweils der Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen aller Mitglieder des Stiftungsrates bzw. des Vorstandes.
- (3) Änderungen der Geschäftsordnung bedürfen der Mehrheit von jeweils zwei Dritteln aller Stimmen des Stiftungsrates bzw. des Vorstandes.
- (4) Die Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf zusätzlich der Zustimmung des Stiftungsrates.

§ 13 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit der Beschlussfassung in Kraft.

Vom Stiftungsrat beschlossen am 23.10. 2000
Gezeichnet Markus Meckel,
Vorsitzender des Stiftungsrats

Anhang 3

Mitglieder der Gremien: Rat, Vorstand, Fachbeiräte

1. Stiftungsrat 1998–2003

Mitglieder

Stellvertreter

Vom Bundestag gewählte Mitglieder gemäß dem Vorschlag der Fraktionen

Markus Meckel (MdB), Vorsitzender
 Gerald Häfner (MdB), stellv. Vorsitzender
 Klaus Haupt (MdB)
 Hartmut Koschyk (MdB)

Hans-Joachim Hacker (MdB)
 Werner Schulz (MdB)
 Ina Albowitz (MdB)
 Hartmut Büttner (MdB)

Vom Bundestag gewählte Mitglieder aus dem Personenkreis, die in Fragen der Aufarbeitung der SED-Diktatur besonders engagiert und qualifiziert sind

Edda Ahrberg (LStU Sachsen-Anhalt)
 Dr. Günter Kröber (Mitglied des Sächsischen Verfassungsgerichtshofes)
 Prof. Dr. Hermann Weber (Universität Mannheim)
 Prof. Dr. Manfred Wilke (Freie Universität Berlin)

Irmtraut Hollitzer (Bürger-Komitee Leipzig e.V.)
 Gerry Kley (FDP Landesvorsitzender Sachsen-Anhalt)
 Dr. Rainer Eckert (Zeitgeschichtliches Forum Leipzig)
 Vera Lengsfeld (MdB)

Von der Bundesregierung benannte Mitglieder

Marianne Birthler (BStU)
 Thomas Krüger (Präsident der BpB)
 Dr. Knut Nevermann (Ministerialdirektor, Bundesbeauftragter Kultur und Medien)
 Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast (Parl. Staatssekretärin, BMI)

Hans Altendorf (BStU)
 Dirk Hansen (Vizepräsident, BpB)
 Reinhard Weißhuhn (MdB)
 Joachim Henkel (Ministerialdirektor, BMI)

Vertreter des Landes Berlin

André Schmitz (Staatssekretär, Chef der Senatskanzlei Berlin)

Norbert Kaczmarek (Senatsdirigent, Senatskanzlei Berlin)

Aus dem Stiftungsrat 1998–2003 ausgeschiedene / nachgerückte Mitglieder und Stellvertreter:

1) Ausgeschiedene Mitglieder

Dr. Joachim Gauck (BStU)	Nachfolgerin:	Marianne Birthler (BStU)
Dirk Hansen (Vizepräsident BpB)	Nachfolger:	Thomas Krüger (Präsident BpB)
Volker Kähne (Staatssekretär, Chef der Senatskanzlei Berlin)	Nachfolger:	André Schmitz (Staatssekretär, Chef der Senatskanzlei Berlin)

2) Ausgeschiedene Stellvertreter

Marianne Birthler (BStU)	Nachfolger:	Reinhard Weißhuhn (MdB)
Dr. Peter Busse (Direktor, BStU)	Nachfolger:	Hans Altendorf (BStU)
Wolfgang Arnold (Vizepräsident BpB)	Nachfolger:	Dirk Hansen (Vizepräsident BpB)
Brigitte Zypries (Staatssekretärin, BMI)	Nachfolger:	Joachim Henkel (Ministerialdirektor, BMI)

2. Stiftungsrat nach der Neuwahl im Jahr 2003

Mitglieder

Stellvertreter

Vom Bundestag gewählte Mitglieder gemäß dem Vorschlag der Fraktionen

Markus Meckel (MdB), Vorsitzender
 Werner Schulz (MdB), stellv. Vorsitzender
 Klaus Haupt (MdB)
 Hartmut Koschyk (MdB)

Hans-Joachim Hacker (MdB)
 Silke Stokar (MdB)
 Otto Fricke (MdB)
 Hartmut Büttner (MdB)

Vom Bundestag gewählte Mitglieder aus dem Personenkreis, die in Fragen der Aufarbeitung der SED-Diktatur besonders engagiert und qualifiziert sind

Michael Beleites
 (Der Sächsische Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen)
 Dr. Günter Kröber
 (Mitglied des Sächsischen Verfassungsgerichtshofes)
 Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Weber
 (Universität Mannheim)
 Prof. Dr. Manfred Wilke
 (Freie Universität Berlin)

Irmtraut Hollitzer
 (Bürger-Komitee Leipzig e.V.)
 Gerry Kley
 (Minister für Gesundheit und Soziales in Sachsen-Anhalt)
 Dr. Rainer Eckert
 (Zeitgeschichtliches Forum Leipzig)
 Vera Lengsfeld (MdB)

Von der Bundesregierung benannte Mitglieder

Ute Vogt (Staatssekretärin, BMI)
 Marianne Birthler (BStU)
 Thomas Krüger (Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung)
 Dr. Knut Nevermann
 (Ministerialdirektor, Bundesbeauftragter Kultur und Medien)

Rainer Lingenthal (Ministerialdirektor, BMI)
 Hans Altendorf (BStU)
 Dr. Bernd Hübinger (Bundeszentrale für politische Bildung)
 Reinhard Weißhuhn

Vertreter des Landes Berlin

André Schmitz
 (Staatssekretär, Chef der Senatskanzlei Berlin)

Barbara Kisseler
 (Staatssekretärin, Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur)

Aus dem 2. Stiftungsrat ausgeschiedene Stellvertreter

Dr. Joachim Henkel (Ministerialdirektor, BMI)
Dr. Peer Pasternack (Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Forschung und Kultur, Staatssekretär für Kultur)

Nachfolger: Rainer Lingenthal (Ministerialdirektor, BMI)
Nachfolgerin: Barbara Kissler (Senatsverwaltung für
Wissenschaft, Forschung und Kultur, Staats-
sekretärin für Kultur)

Stiftungsvorstand 1998–2004 (Wahl am 26. Januar 2004)

Rainer Eppelmann, MdB (Vorsitzender)
Prof. Dr. Bernd Faulenbach (stellv. Vorsitzender)
Uwe-Bernd Lühr
Dr. Ehrhart Neubert
Gerd Poppe

Stiftungsvorstand seit Januar 2004

Rainer Eppelmann, MdB
Prof. Dr. Bernd Faulenbach
Doris Liebermann
Gerd Poppe
Dr. Hermann Rudolph

Die Fachbeiräte

Die Stiftung kann laut § 5 des Errichtungsgesetzes zur Beratung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben Fachbeiräte berufen. In diesem Sinne hat der Stiftungsrat in seiner Sitzung vom 30. April 1999 die Benennung der Mitglieder von drei Fachbeiräten beschlossen, die mindestens einmal jährlich tagen und die Stiftung in ihrer Arbeit beratend unterstützen.

Mitglieder des Fachbeirat Gesellschaftliche Aufarbeitung:

Dr. h.c. Karl-Wilhelm Fricke (Vorsitzender)
Dr. Günther Buchstab
Roland Bude
Dr. Gabriele Camphausen
Jörg Drieselmann
Katrin Eigenfeld
Dr. Norbert Haase
Ralf Hirsch
Roland Jahn
Dr. Hans-Jürgen Misselwitz
Martin-Michael Passauer
Sybille Ploog
Ulrike Poppe
Dr. Thomas A. Seidel

ausgeschieden:

Siegfried Vergin
Uwe Ziegler

Mitglieder des Fachbeirat Wissenschaft:

Prof. Dr. Peter Maser (Vorsitzender)
Prof. Dr. Dieter Dowe
Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke
Prof. Dr. Wolfgang Höpken
Prof. Dr. Eckhard Jesse
Prof. Dr. Ralph Jessen
Prof. Dr. Christoph Kleßmann
Dr. Hubertus Knabe
Dr. Renate Köcher
Prof. Dr. Sigrid Meuschel
Dr. Armin Mitter
Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Möller
Prof. Dr. Detlef Pollack
Prof. Dr. Hermann Schäfer
Prof. Dr. Stefan Troebst

ausgeschieden:

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Adolf Jacobsen
Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Kocka

Mitglieder des Fachbeirat Archive:

Dr. Falco Werkentin (Vorsitzender)
Tobias Hollitzer
Prof. Dr. Friedrich P.Kahlenberg
Birgit Salamon
Tom Sello

ausgeschieden:

Dr. Konrad Reiser

Anhang 4

Einnahmen/Ausgaben 2002–2003

Die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung für die Haushaltsjahre 2002 und 2003 in € stellen sich wie folgt dar:

Art/Jahr	2002	2003
Zuwendung Bund	3.444.353,96 €	3.825.203,01 €
sonstige Einnahmen	274.376,40 €	7.187,90 €
Zinsen	97.500,00 €	102.000,00 €
Einnahmen insgesamt	3.816.230,36 €	3.934.390,91 €
<u>Zuschüsse zur Förderung der Aufarbeitung der SED-Diktatur</u>	<u>2.072.50,00 €</u>	<u>2.318.079,38 €</u>
Bewilligte Förderungen:	2.239.069,15 €	2.451.710,20 €
Davon abgerufen:	2.161.919,89 €	2.409.085,51 €
SB-Titel Bestand aus 2002		104.582,23 €
<u>Stipendien</u>	<u>134.000,00 €</u>	<u>209.292,83 €</u>
Bewilligte Stipendien:	242.023,19 €	212.457,80 €
Davon abgerufen:	225.523,72 €	225.792,30 €
SB-Titel Bestand aus 2002		16.499,47 €
<u>Ausgaben für sonst. Aufarbeitungsmaßnahmen</u> (Ausstellungen, Veröffentlichungen, Veranstaltungen)	<u>288.041,51 €</u>	<u>291.455,54 €</u>
SB-Titel Bestand aus 2002		99.413,30 €
Aufbau Bibliothek	10.038,01 €	17.701,36 €
SB-Titel Bestand aus 2002		3.444,21 €
Aufbau Archiv	41.000,00 €	29.033,37 €
SB-Titel Bestand aus 2002		17.039,25 €
Verwaltungskosten	1.270.650,84 €	1.068.828,43 €
Ausgaben insgesamt	3.816.230,36 €	3.934.390,091 €

Anhang 5

Fördergrundsätze der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die Fördergrundsätze wurden auf der Sitzung des Stiftungsrates der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur vom 12.03.2001 vorläufig in Kraft gesetzt.

1 Allgemeine Grundsätze

Die umfassende Aufarbeitung von Ursachen, Geschichte und Folgen der Diktatur in der SBZ und in der DDR, die Erinnerung an das geschehene Unrecht und an die Opfer dieser Diktatur tragen zum antitotalitären Konsens in der Gesellschaft, zur Demokratie und zur Vollendung der inneren Einheit bei. Die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur ist somit ein wichtiger Bestandteil unserer politischen Kultur. Die Erinnerung an Opposition und Verweigerung in der DDR, die mit der friedlichen Revolution im Herbst 1989 ihren Höhepunkt erreichten und den Weg zur deutschen Einheit ebneten, ist ein Teil der Erziehung zur Achtung der Menschenwürde, zu Demokratie und Zivilcourage.

Der Deutsche Bundestag hat am 5. Juni 1998 mit überwältigender Mehrheit die Errichtung einer Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur beschlossen (Bundesgesetzblatt 1998, Teil I, Nr. 33). Die Stiftung soll geeignete Projekte gesellschaftlicher Initiativen, privater Archive, der Verbände der Opfer der SED-Diktatur, der politischen Bildungsarbeit sowie der Wissenschaft, die zur Verwirklichung der oben genannten Aufgaben beitragen, ideell und materiell unterstützen.

2 Ziele

Die Stiftung will durch ihre Förderpraxis

- dazu beitragen, die existierende Vielfalt der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur zu erhalten, auszubauen und zu professionalisieren. Motor und Rückgrat dieser gesellschaftlichen Aufarbeitung sind die

zahlreichen Vereine und Initiativen, die vor Ort, in den Städten und Gemeinden, gegen das Vergessen auftreten. Mit ihrer weitgehend ehrenamtlichen Arbeit leisten sie einen grundlegenden und unverzichtbaren Beitrag zum bewußten Umgang mit der Geschichte und zur Demokratieverziehung;

- zum Austausch und zur Vernetzung zwischen gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Aufarbeitung beitragen sowie eine diesbezügliche internationale Zusammenarbeit anregen;
- eine dauerhafte und interdisziplinäre Verankerung dieser Themen in der wissenschaftlichen Forschung und Lehre erreichen. Die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört dabei zu den zentralen Aufgaben ihrer Wissenschaftsförderung.

Die Förderpraxis der Stiftung ist dem Ziel verpflichtet, eine möglichst große Zahl von Menschen in allen Teilen Deutschlands durch die von ihr geförderten Projekte zu einer Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Folgen der SED-Diktatur anzuregen.

3 Grundlagen und Voraussetzungen

Die Förderung erfolgt auf der Grundlage von § 2 des Gesetzes über die Errichtung einer Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und richtet sich nach den Verwaltungsvorschriften zu § 44 Bundeshaushaltsordnung als Projektförderung zur Deckung von Ausgaben für einzelne abgegrenzte Vorhaben. Die Förderung erfolgt in der Regel als Teilfinanzierung.

Antragsberechtigt sind juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, die zur historisch-politischen Aufarbeitung der SED-Diktatur beitragen und durch ihre bisherige Arbeit Sachkunde nachweisen sowie Gewähr für die ordnungsgemäße Verwendung der Fördermittel bieten.

Natürliche Personen sind nur in ausdrücklich benannten Ausnahmefällen antragsberechtigt. (Vgl. 4.6, 4.8)

Im Ausland angesiedelte Projektvorhaben müssen von einer antragsberechtigten Einrichtung in der Bundesrepublik Deutschland beantragt werden.

Ein Rechtsanspruch des Antragstellers auf Gewährung von Zuwendungen besteht nicht; vielmehr entscheidet die Stiftung nach pflichtgemäßem Ermessen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

4 Förderungsarten

Zu ihren Schwerpunkten der Projektförderung zählt die Stiftung insbesondere

- I allgemein zugängliche Informations-, Bildungs- und Weiterbildungsangebote. Hierzu zählen Eintages- und Abendveranstaltungen, mehrtägige Fachtagungen, Seminare, Workshops. Förderfähig sind auch öffentliche Gedenk- und Kulturveranstaltungen zur Erinnerung an Opposition und Widerstand in der SBZ/DDR sowie an die Opfer der SED-Diktatur. Besonderen Stellenwert genießt die Förderung von Weiterbildungsangeboten für Projektträger im Bereich Gesellschaftliche Aufarbeitung, Opfer und Gedenken;
- II Ausstellungen und andere geeignete Maßnahmen, die in die Öffentlichkeit wirken;
- III Maßnahmen zur Sammlung, Archivierung, Erhaltung und Erschließung von Dokumenten und Sachzeugnissen insbesondere der DDR-Opposition in privaten Archiven;
- IV Projekte zur Bewahrung mündlicher Überlieferung (oral history) im Rahmen qualifizierter Zeitzeugenbefragungen;
- V Maßnahmen zur Verbreitung quellengestützter Erkenntnisse zur Geschichte der SED-Diktatur in Form von Broschüren, Büchern, Filmen, neuen Medien, Lehr- und Lernmitteln;
- VI die Vergabe von Promotions- und Habilitationsstipendien zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Stipendienvergabe erfolgt in der Regel im Rahmen eines

von der Stiftung vorgegebenen thematischen Stipendienprogramms. Für die Höhe der Stipendien gelten die Sätze der Deutschen Forschungsgemeinschaft. In biographisch begründeten Ausnahmefällen kann die Stiftung Qualifizierungsstellen (0,5 BAT IIa bzw. BAT (O) IIa) im Angestelltenverhältnis finanzieren. Dies betrifft insbesondere Personen, denen es in der DDR aus politischen Gründen verwehrt war, eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen. Stipendienanträge können von Einzelpersonen gestellt werden;

- VII wissenschaftliche Vorhaben, die – im Sinne des Stiftungsauftrages – der Vernetzung der Wissenschaftslandschaft dienen oder neue Quellen erschließen sowie thematisch einschlägige wissenschaftliche und publizistische Publikationsvorhaben;
- VIII Sachbeihilfen zur Deckung von Kosten für Reisen im Zusammenhang mit einem wissenschaftlichen Vorhaben, Kosten für die Beschaffung notwendiger Geräte, Kosten für Aufträge an Dritte. Eine Antragstellung von Einzelpersonen ist möglich;
- IX Exkursionen, Studienfahrten vor allem zu Gedenkorten der Diktatur in der SBZ und DDR sowie in den Staaten des ehemaligen Warschauer Vertrages mit einem ausführlichen Besuchs- und Seminarprogramm. Die Förderung erfolgt als teilnehmerbezogene Höchstbetragsfinanzierung;
- X die Fehlbedarfsfinanzierung von thematisch einschlägigen Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit bis zu einer Höhe von 10 Prozent pro Haushaltsjahr und Antragsteller sowie Zuschüsse zu Strukturanpassungs- oder ähnlichen Beschäftigungsmaßnahmen.

5 Negativliste

Die »Negativliste« benennt Anliegen, die vom gesetzlichen Auftrag nicht gedeckt werden bzw. deren Förderung durch die Stiftung aus finanziellen und förderpolitischen Erwägungen derzeit nicht oder nur begrenzt möglich ist. Sie beinhaltet momentan folgende Punkte:

- I Entsprechend dem Gesetz über die Errichtung der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ist die instituti-

onelle Förderung einer antragstellenden Institution nicht möglich.

- II Von der finanziellen Förderung ein- oder mehrjähriger wissenschaftlicher Forschungs- und/oder Quelleneditionsprojekte im Angestelltenverhältnis oder auf der Basis von Werkverträgen sind universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen derzeit aus finanziellen und förderpolitischen Gründen grundsätzlich ausgeschlossen. Bei Kooperationsprojekten zwischen Institutionen der gesellschaftlichen Aufarbeitung und Wissenschaftseinrichtungen sind Ausnahmen möglich.
- III Aufstockung bzw. Ergänzung von Institutsetats, Stipendien oder Beihilfen, die von anderer Seite gewährt werden.
- IV Abschlussfinanzierungen für Projekte, die bereits von dritter Seite gefördert wurden, sind durch die Stiftung grundsätzlich nicht möglich.
- V Die Förderung von Kongreß- und Tagungsteilnahmen, die nicht im Zusammenhang mit einem von der Stiftung geförderten Projekt stehen.
- VI Werkverträge für Bearbeiter, die in einem Beschäftigungsverhältnis entsprechend einer Einstufung von BAT bzw. BAT (O) II a oder höher stehen.

Anhang 6

Hinweise für Antragsteller und Zuwendungsempfänger

1 Die Antragsstellung

- I Die jeweils geltenden vom Stiftungsrat der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur beschlossenen Fördergrundsätze zur Projektförderung sind auf der Homepage der Stiftung Aufarbeitung einsehbar und können jederzeit auch bei der Geschäftsstelle der Stiftung Aufarbeitung angefordert werden.
- II Antragsberechtigt sind juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts. Für Anträge von Einzelpersonen gelten die Ausnahmeregeln, welche in den Fördergrundsätzen bestimmt sind.
- III Die Zuwendungen werden als Projektförderungen zur Deckung von Ausgaben des Zuwendungsempfängers für einzelne zeitlich und inhaltlich abgegrenzte Vorhaben gewährt.

Finanzierungsart ist grundsätzlich die Teilfinanzierung (Anteilfinanzierung, Fehlbedarfsfinanzierung oder in geeigneten Fällen Festbetragsfinanzierung) in Form von nicht rückzahlbaren oder von bedingt rückzahlbaren Zuschüssen. Die Gesamtfinanzierung einer Maßnahme muss mit Bewilligung der Zuwendung durch die Stiftung gesichert sein.

Eine Zuwendung kann ausnahmsweise als Vollfinanzierung bewilligt werden, wenn die Erfüllung des Zwecks in dem notwendigen Umfang nur bei Übernahme sämtlicher zuwendungsfähiger Ausgaben durch die Stiftung möglich ist.

Zuwendungsfähig können nur solche Ausgaben sein, die sich unmittelbar auf das geförderte Projekt beziehen und innerhalb des Bewilligungszeitraumes getätigt wurden.

- IV Es können nur solche Projekte gefördert werden, die noch nicht begonnen wurden (Verbot des vorzeitigen Maßnah-

mebeginns). Anträge auf Ausnahmen vom Verbot des vorzeitigen Maßnahmebeginns sind mit kurzer Darstellung des Projektes sowie entsprechender Begründung rechtzeitig vor Projektbeginn zu stellen.

- V Förderanträge müssen schriftlich und rechtzeitig gestellt werden. Projekte mit einer bei der Stiftung für die gesamte Laufzeit beantragten Fördersumme von 50.000 Euro und mehr, sind bis zum 30. Juni des Vorjahres zu stellen. Anträge auf ein Promotionsstipendium sind bis zum 31. August zu stellen. Alle übrigen Anträge müssen bis zum 31. August des Vorjahres in der Stiftung vorliegen, um in der Entscheidungsrunde des Vorstandes der Stiftung berücksichtigt zu werden. Die Förderanträge müssen die folgenden Angaben enthalten und sollten unter Verwendung des Antragsformulars der Stiftung eingereicht werden:

- Darstellung und Begründung des Projekts einschließlich Darstellung des angestrebten Projektergebnisses sowie der Begründung seiner Wichtigkeit und Dringlichkeit,
- eine Zusammenfassung des beabsichtigten Vorhabens,
- eine ausführliche Projektkonzeption,
- eine ausführliche Beschreibung der Quellen-/ Materialgrundlage, die für das Vorhaben zur Verfügung steht und genutzt werden soll (z.B. Archivbestände, Literatur, Zeitzeugen etc.),
- Arbeitsplan (Darstellung der beabsichtigten Arbeitsschritte, soweit sich dies nicht bereits aus der Projektbeschreibung ergibt),
- detaillierter Finanzierungsplan,
- kurze Darstellung des Vereins (soweit nicht bereits im Zusammenhang mit einem anderen Antrag geschehen),
- Satzung des Vereins, aktueller Auszug aus dem Vereinsregister und Freistellungsbescheid des Finanzamts (soweit nicht bereits im Zusammenhang mit einem anderen Antrag geschehen), und
- Erklärung zum Vorsteuerabzug nach § 15 Umsatzsteuergesetz.

Die Gesamtausgaben des Projekts müssen nachvollziehbar erläutert werden. Die zugewendeten Mittel sind wirtschaftlich und sparsam zu verwenden. Dieser Grundsatz ist bereits bei der Aufstellung des Finanzierungsplanes zu beachten. Er schließt die Notwendigkeit ein, vor Auftragsvergabe mit einem Schätzwert von bis zu 1.000 Euro ohne MwSt. eine nachvollziehbare formlose Preisermittlung bei mindestens drei Anbietern durchzuführen. Bei Schätzwerten über der genannten Summe bis zu einer Höhe von 7.500 Euro ohne MwSt. sind mindestens drei schriftliche Angebote einzuholen (so genannte freihändige Vergabe ohne förmliches Verfahren).

Den geplanten Ausgaben ist eine Gesamtfinanzierung gegenüberzustellen. Dabei sind Eigenleistungen, Förderungen durch Dritte und die von der Stiftung beantragten Mittel darzustellen. Eigenleistungen können auch in Arbeitsleistung oder der Bereitstellung von Infrastruktur bestehen. Soweit diese Eigenleistungen nicht in Geldwert beziffert werden können, sollte ihr Umfang aus der Erläuterung erkennbar werden. Unbare Eigenleistungen sind im Finanzierungsplan jedoch nicht zu berücksichtigen.

2 Während der Projektlaufzeit

- I Die Allgemeinen Nebenbestimmungen zur Projektförderung (ANBest-P), die sich aus Nr. 5.1 der Verwaltungsvorschriften zu § 44 BHO ergeben, sind als Anlage Bestandteil der Zuwendungsbescheide. Es gelten die dort getroffenen Regelungen, soweit nicht im Bescheid ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist.

Insbesondere ist zu beachten:

- dass mit der Zuwendung (also mit öffentlichen Geldern) wirtschaftlich und sparsam umgegangen werden muss (vgl. Nr. 1.1 ANBest-P),
- dass Mittel nur in der Höhe angefordert werden dürfen, als sie für fällige Zahlungen der nächsten zwei Monate benötigt werden (damit will der Gesetzgeber Zinsverluste des Bundeshaushalts vermeiden),
- dass vor der ersten Mittelabforderung die lt. Zuwendungsbescheid einzusetzenden Eigenmittel bereits verbraucht sind (vgl. Nr. 1.4.2 ANBest-P),
- dass Abweichungen vom Finanzierungsplan der vorherigen, rechtzeitig einzuholenden Einwilligung der Stiftung bedürfen (siehe auch Mitteilungspflichten nach Nr. 5 ANBest-P),

- dass auf die Förderung durch die Stiftung Aufarbeitung im Rahmen des Projektes öffentlichkeitswirksam hingewiesen wird, und
- dass dem Zuwendungsgeber Sanktionsmöglichkeiten bei Verstößen gegen die Vorschriften (vgl. Nr. 8 ANBest-P) zur Verfügung stehen.

- II Im übrigen stehen Ihnen die Mitarbeiter im Bereich »Zuwendungsrecht« für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

3 Der Verwendungsnachweis

- I Der Verwendungsnachweis ist innerhalb der im Zuwendungsbescheid enthaltenen Frist einzureichen und soll alle Ausgaben enthalten, die lt. Zuwendungsbescheid als zuwendungsfähig erachtet wurden. Darüber hinaus müssen alle Einnahmen nachgewiesen werden, die lt. Zuwendungsbescheid in das Projekt eingebracht werden sollten und solche, die im Projektzusammenhang zusätzlich akquiriert wurden.

- II Der Verwendungsnachweis besteht aus:

- einem ausführlichen Sachbericht, welcher auch dazu geeignet sein soll, von der Stiftung Aufarbeitung veröffentlicht zu werden und
- einem zahlenmäßigen Nachweis (vgl. Nr. 6.2 ANBest-P).

Bitte nutzen Sie für den zahlenmäßigen Nachweis den Vordruck der dem Zuwendungsbescheid beigelegt wurde.

- III Legen Sie alle Originalrechnungen, Verträge, Reisekostenrechnungen etc. und die entsprechenden Zahlungsbelege bei, die als zuwendungsfähig anerkannt werden sollen. Der gesamte Verwendungsnachweis (also auch die Belege) soll einmal kopiert und somit in zweifacher Ausführung eingereicht werden, um Ihnen die Originale schnellstmöglich zurücksenden zu können.
- IV Hinsichtlich der Abrechnung von Reisekosten beachten Sie bitte die Anlage zum Zuwendungsbescheid »Hinweise für

die Abrechnung von Reisekosten im Rahmen der Projektförderung«.

Nützliche Hinweise

Um uns und Ihnen zusätzliche Arbeit zu ersparen, benutzen Sie bitte immer die vorgesehenen Formulare. Diese stehen Ihnen auch zum Download auf unserer Homepage im Internet zur Verfügung.

Unsere Anschrift lautet:

Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Otto-Braun-Straße 70-72
10178 Berlin

Anhang 7

Geförderte Projekte 2002 – 2003

Geförderte Projekte 2002

Projektträger	Kurzbezeichnung des Projektes	bewilligte Summe
AG Lager Sachsenhausen e.V.	Gedenkveranstaltung	1.989,00 €
Agenda Verlag GmbH	Druckkostenzuschuss: »Die Niederlande und die DDR«	5.937,12 €
Aktives Museum e.V.	Publikationsvorhaben: »Staatsfeinde und Friedhofschänder« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	2.557,00 €
Arbeitskreis ehemaliger politischer Häftlinge	Veranstaltung zur Aufarbeitung der Vergangenheit des DDR-Staates und des kommunistischen Herrschaftssystem	6.442,28 €
Arbeitskreis ehemaliger politischer Häftlinge	Unterstützung der Beratung und Betreuung von Opfern politischer Verfolgung	200,00 €
Arbeitskreis Grenzinformation e.V.	Zeitzeugenprojekt: »Zwangsaussiedlungen an der ehemaligen innerdeutschen Grenze«	22.814,22 €
Arbeitskreis Grenzinformation e.V.	Multimediaprojekt: »Das Grenzmuseum als außerschulischer Lernort: Multimedia Terminal Innerdeutsche Grenze«	10.000,00 €
Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.	Erschließung der Bestände des Archivs Bürgerbewegung Leipzig	29.349,00 €
ASTAK e.V.	Besucherbetreuung in der Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße mit dem thematischen Schwerpunkt »Politischer Extremismus unter Jugendlichen in der DDR«	136.667,00 €
ASTAK e.V.	Fertigstellung und Eröffnung der Traditionsausstellung der HA VII des MfS	60.058,00 €
ASTAK e.V.	Vorbereitung der Besucherbetreuung im Jahr 2003 mit dem Thematischen Schwerpunkt »50. Jahrestag des Aufstandes am 17. Juni 1953; Widerstand, Opposition und Verweigerung in der SED-Diktatur«	11.590,00 €
Bautzen-Komitee e.V.	Veranstaltung: Bautzentreffen	2.741,00 €
Bautzen-Komitee e.V.	Betreuung der Gedenkstätte auf dem Karnickelberg	748,00 €

Bautzen-Komitee e.V.	Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag	1.534,00 €
Behandlungszentrum für Folteropfer e.V.	Die Darstellung von Methoden der »operativen Psychologie« der Staatssicherheit der DDR während der Untersuchungshaft und deren Folgen – widerspiegelt in den lebensgeschichtlichen Interviews ehemals politisch Inhaftierter (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	34.117,00 €
Berlin Verlag Arno Spitz GmbH	Druckkostenzuschuss: »Das Kreuz mit Hammer, Zirkel, Ährenkranz. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Deutschen Demokratischen Republik 1949-1972«	3.670,00 €
Bildungswerk der humanistischen Union NRW	Tagung: »Erinnerungsorte der SBZ/DDR-Geschichte (Teil II)«	13.688,74 €
Brandenburgischer Literaturverein e.V.	Lesereihe im Land Brandenburg zum Thema »Jugend und Staatssicherheit«	2.327,73 €
Brandenburgisches Literaturbüro	Aufbau eines akustischen Archivs zur DDR-Ausreisebewegung	18.917,80 €
BSV-Förderverein für Beratungen e.V.	Veranstaltung: Vortragsreihe in Kemerow/Westsibirien	2.616,00 €
BSV e.V. Der Bundesvorstand	Unterstützung der Opferberatung und -betreuung	3.600,00 €
BSV e.V. Der Bundesvorstand	Dokumentation: »Chronik des BSV«	950,00 €
BSV e.V. Der Bundesvorstand	Politische Bildung I: Vortragsveranstaltung mit Viktor Ignatiev	1.471,00 €
BSV e.V. Der Bundesvorstand	Politische Bildung II: Öffentliche Aufführung des Films »Wir waren schon halbe Russen« mit anschließendem Zeitzeugengespräch	1.250,00 €
BSV-Förderverein für Beratungen e.V.	Zusammenarbeit mit russischen Häftlings- und Menschenrechtsorganisationen, Fahrt nach Moskau	191,71 €
Bund katholischer deutscher Akademikerinnen	Zeitzeugenprojekt: Auswertung der Befragung »Christliche Frauen in der Auseinandersetzung mit dem SED-Staat«	28.380,00 €
Bürgerbüro e.V.	Vademecum der osteuropäischen Häftlingsverbände (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	16.106,00 €
Bürgerbüro e.V.	Fertigstellung und Eröffnung der Traditionsausstellung der HA VII des MfS	9.633,00 €
Bürgerbüro e.V.	Dokumentation: »Ausreise aus der DDR«	3.835,00 €

Bürgerbüro e.V.	Dokumentation: »Arbeit politischer Gefangener in Haft«	24.389,00 €
Bürgerbüro e.V.	Dokumentation: »Umgang mit abtrünnigen SED-Kadern«	11.504,00 €
Bürgerkomitee »15. Januar« e.V.	Ausbau der politischen Bildungsarbeit auf der Grundlage der Mediathek Haus 1	66.198,00 €
Bürgerkomitee »15. Januar« e.V.	Zeitschrift: »Horch und Guck. Historisch-literarische Zeitschrift des Bürgerkomitees 15. Januar e.V.«	62.787,00 €
Bürgerkomitee des Landes Thüringen e.V.	Druckkostenzuschuss: »Rehabilitierung und Wiedergutmachung von SED-Unrecht«	511,00 €
Bürgerkomitee Leipzig e.V.	Inventarisierung und Katalogisierung des Bestandes des Museums in der »Runden Ecke« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	24.984,28 €
Bürgerkomitee Leipzig e.V.	Dokumentation: »Internationales Demokratie-Kolloquium - »Wieviel Wahrheit verträgt der Mensch?«	2.404,00 €
Bürgerkomitee Leipzig e.V.	Dokumentation: »Museum im Stasi-Bunker bei Machern«	11.009,00 €
Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V.	Bildung, Forschung und Dokumentation im Dokumentationszentrum am Moritzplatz des Bürgerkomitees Sachsen-Anhalt e.V. in Magdeburg	93.864,11 €
Deutsches Rotes Kreuz, Generalsekretariat, Suchdienst München	Übersetzung und Erfassung von Verlegungslisten in die Lager Landsberg, Tost und Poznan	31.662,87 €
Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde e.V.	Ausstellungsprojekt: »Das Notaufnahmelager Marienfelde«	25.000,00 €
Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde e.V.	Druckkostenzuschuss: »Das Notaufnahmelager Marienfelde im Visier der Stasi«	1.534,00 €
Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder	Internationale Tagung: »Opposition und Dissidenz in den staatssozialistischen Diktaturen Ostmitteleuropas« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	1.326,00 €
Europäische Akademie Otzenhausen	Internationale DDR-Forschertagung: »Geteiltes Deutschland: Doppelte deutsche Geschichte nach 1945«	12.782,00 €
Evangelische Akademie Thüringen	Druckkostenzuschuss: »Kirchliche Neuordnung in Thüringen. Eine mitteldeutsche Landeskirche im Übergang der Diktaturen 1945-1951«	4.372,00 €
Evangelische Kirchengemeinde Lieberose und Land	Gesamterfassung und Archivierung des historischen Materials zur Geschichte des sowjetischen Speziallagers Nr. 6 Jamlitz	33.520,00 €

Evangelisch-Freikirchliche Zeitgeschichte e.V.	Dokumentation und Aufarbeitung evangelisch-freikirchlicher Arbeit in der DDR	26.467,00 €
Fernuniversität Hagen, Institut für Geschichte und Biographie	Konferenz: »Die Gegenwart der Vergangenheit – Umbruch und Aufarbeitung in Ost- und Mitteleuropa«	42.000,00 €
Fokus Geschichte – Verein zur Förderung der Geschichtsaufarbeitung	Dokumentarfilmprojekt: »Vorwurf: Sabotage – DDR-Willkür am Beispiel eines Bauunglückes« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	15.339,00 €
Fokus Geschichte e.V.	Dokumentarfilm: »Zeitzeugen Teil V: 17. Juni 1953«	32.305,00 €
Fokus Geschichte e.V.	Dokumentarfilm: »Schwierigkeiten mit der Wahrheit«	35.000,00 €
Fokus Geschichte e.V.	Dokumentarfilm: »Zerstörung und Widerstand – die Sprengung der Leipziger Paulinerkirche«	29.223,40 €
Förderverein Schloss Hohenschönhausen e.V.	Dokumentation: »Die Wohnkolonie des MfS in Berlin-Hohenschönhausen«	6.135,50 €
FORUM zur Aufklärung und Erneuerung e.V.	Dokumentation: »Aufarbeitung von SED-Staatskriminalität«	5.645,17 €
Franz-Neumann-Archiv e.V.	Dokumentations- und Publikationsprojekt zur Sicherung und Erschließung schriftlicher Überlieferungen zu Opposition und Widerstand Ostberliner Sozialdemokraten 1945-1961 (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	4.725,00 €
Freie Universität Berlin, Forschungsverbund SED-Staat	Internationale Konferenz: »Kalter Krieg und heißer Frieden – Die westeuropäische Friedensbewegung im Spannungsverhältnis zwischen Staatsmacht und Opposition in Osteuropa«	4.945,00 €
Gedenkstätte Bautzen	Schülerprojekt: »Leben im Schatten der Vergangenheit? Politische Repressionen als Teil der Stadtgeschichte. Bautzener Schüler fragen ihre Eltern und Großeltern«	3.916,50 €
Gedenkstätte Buchenwald	Studie/Dokumentation zur Geschichte des Speziallagers Landsberg/Warthe (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	28.121,05 €
Geschichtswerkstatt Jena e.V.	Zeitschrift: »Gerbergasse 18. Forum für Geschichte und Kultur«	6.646,79 €
Geschichtswerkstatt Jena e.V.	Schulprojekt: »Opposition in Jena 1953-1989«	10.560,00 €
Geschichtswerkstatt Jena e.V.	Dokumentation: »Jenaer Schulen im Visier der Stasi«	7.590,88 €

Grafe, Roman	Druckkostenzuschuss: »Die Grenze durch Deutschland. Eine Chronik von 1945-1990«	5.112,92 €
GrauZone/Lila Offensive e.V., Archiv zur ost-deutschen Frauenbewegung	Sicherung, Erschließung und Dokumentation von Zeitzeugnissen der Frauengruppen in der DDR, Herstellung und Verbreitung eines Findbuches und eines Buches über die Lesben in der Kirche Berlins (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	9.326,00 €
Grenzdenkmalverein Hötensleben e.V.	Grenzdenkmal Hötensleben sowie geschichtliche Aufarbeitung des Lebens im ehemaligen Sperrgebiet (Kofinanzierung einer Strukturanpassungsmaßnahme) (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	1.704,13 €
Grohmann, Hans-Jörg	Sachkostenzuschuss zum Projekt: »Nostalgia, Melancholy and the need Reminiscence. The Texture of Memorization about the Former German Democratic Republic«	1.025,00 €
Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden, Thomas Widera, M.A.	Promotionsvorhaben: »Die Durchsetzung der Diktatur in Dresden 1945-1952« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	27.886,00 €
Hartmann, Holger	Zeitzeugenprojekt mit französischen Studenten zum Thema »Die sich der Stasi verweigerten« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	12.910,12 €
Heimatfilm GbR	Dokumentarfilm: »Fahnenflucht«	20.000,00 €
Heinrich-Böll-Stiftung e.V.	Publikationsvorhaben: »Die Grünen und die DDR« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	3.452,00 €
HoF Wittenberg, Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e.V.	Dokumentation: »DDR-Geschichte in den Lehrprogrammen deutscher Hochschulen«	16.500,00 €
Hoff, Henning	Druckkostenzuschuss: »Großbritannien und die DDR 1955-1973«	4.370,00 €
Horstmann, Dr. Thomas	Druckkostenzuschuss: »Logik der Willkür – Die Zentrale Kommission für Staatliche Kontrolle in der SBZ/DDR 1948-1958«	2.812,00 €
Humboldt-Universität Berlin, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät	Sachkostenzuschuss zum Forschungsprojekt: »Kirchengüter in der DDR« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	1.390,00 €
Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e.V.	Internetpräsentation der Erinnerungs- und Begegnungsstätte im ehemaligen Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	17.864,00 €

Initiativgruppe Internierungslager Jamlitz e.V.	13. Gedenkveranstaltung für die Opfer des NKDW-Internierungslagers Jamlitz	2.045,17 €
Initiativgruppe Lager Buchenwald e.V.	Kameradschaftstreffen in Botterode	1.155,00 €
Initiativgruppe Lager Buchenwald e.V.	Dokumentation: XI. Buchenwaldtreffen	2.460,00 €
Initiativgruppe Lager Buchenwald e.V.	Veranstaltung: XII. Buchenwaldtreffen	1.914,00 €
Initiativgruppe Lager Buchenwald e.V.	Erweiterung der Opferbibliothek	250,00 €
Initiativgruppe Lager Buchenwald e.V.	Unterstützung der Opferberatung und -betreuung	900,00 €
Initiativgruppe Lager Ketschendorf e.V.	XIII. Gedenkfeier mit Jahreshauptversammlung.	1.688,00 €
Initiativgruppe Lager Ketschendorf e.V.	Gedenkfeier Totensonntag	461,00 €
Initiativgruppe Lager Ketschendorf e.V.	Unterstützung der Beratung und Betreuung von Opfern politischer Verfolgung	762,00 €
Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V.	XII. Mahn- und Gedenktreffen	4.400,00 €
Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V.	Erfassung von Dokumenten zum Lager Mühlberg	16.280,00 €
Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V.	Wanderausstellung: »Das Kriegsgefangenen- und Speziallager in Mühlberg«	2.500,00 €
Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte (IZRG) an der Universität Flensburg	Dokumentation: »Schweden und die deutsche Frage in der Nachkriegszeit. Das DDR-Bild in Schweden«	4.346,00 €
Institut für Sportwissenschaft der Universität Hannover	Dokumentation: »Bibliografie zur Geschichte von Körperkultur und Sport in der DDR«	7.824,81 €
Karls, Kuno	Druckkostenzuschuss: »Fiek'n hätt schräb'n ut Hagenow«	4.870,00 €
Kulturring in Berlin e.V.	Ausstellungsprojekt: »Hinter der Fassade – Portraits aus der Karl-Marx-Allee (Stalinallee)«	9.982,05 €
Lagergemeinschaft Workuta/GULag Sowjetunion	Informationsseminar für Berater und Betreuer in Neustadt/Aisch	6.136,00 €
Lagergemeinschaft Workuta/GULag Sowjetunion	Unterstützung der Beratung und Betreuung von Opfern politischer Verfolgung	770,00 €
Martin-Luther-King-Zentrum für Gewaltfreiheit und Zivilcourage e.V.	Sicherung, Erschließung und Nutzbarmachung des Archivs der Bürgerbewegung Südwestsachsens einschließlich Internet (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	5.219,00 €
Memorial Deutschland e.V.	Internetpräsenz für Memorial Deutschland e.V.	2.953,36 €
Michelmann, Jeannette	Druckkostenzuschuss: »Die Aktivisten der ersten Stunde. Die Antifa 1945 in der SBZ zwischen Besatzungsmacht und Exil-KPD«	4.860,00 €

Mihr, Anja	Druckkostenzuschuss: »amnesty international in der DDR«	4.360,00 €
Museum der bildenden Künste Leipzig	Ausstellungsprojekt: »Klopffzeichen – Kunst und Kultur der 80er Jahre in Deutschland«	10.000,00 €
Neuphilologische Fakultät der Universität Tübingen	Vorlesungsreihe im Studium Generale der Universität Tübingen: »Stasi als Thema in der Literatur«	2.938,00 €
Ost-West-Europäisches FrauenNetzwerk »OWEN« e.V.	Materialsammlung für den Aufbau eines Archivs »Leben und Identität von Frauen in der DDR« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	15.096,12 €
Plogstedt, Dr. Sibylle	Druckkostenzuschuss: »Im Netz der Gedichte – Gefangen in Prag nach 1968«	3.067,75 €
Politische Memoriale e.V.	Dokumentation: Geschichte des Strafvollzuges in Bützow-Dreibergen 1945 bis 1989	20.605,00 €
Prieß, Benno	Druckkostenzuschuss: »Erschossen im Morgengrauen. »Werwolf«-Schicksale mitteldeutscher Jugendlicher«	2.741,00 €
Psychosoziale Initiative Moabit e.V.	Unterstützung der Beratung von politisch Traumatisierten der DDR-Diktatur	31.650,00 €
Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.	Erschließung des Gesamtbestandes des Robert-Havemann-Archivs »Bürgerbewegungen, Nachlässe und Ergänzungsdokumentationen« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	34.745,84 €
Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.	Matthias-Domaschk-Archiv: hier Teilprojekt: »Schriftgut zu Opposition und Repression« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	59.919,31 €
Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.	Robert-Havemann-Archiv: hier Teilprojekt: »Robert-Havemann-Bestandsaufbau, Erschließung und biographische Forschung« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	60.663,26 €
Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.	Matthias-Domaschk-Archiv: hier Teilprojekt: »Audiovisuelles Archivgut« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	52.932,43 €
Roger Loewig Gesellschaft	Projektwerkstatt: »Kunst im Widerstand«	16.668,13 €
Sattler, Friederike	Druckkostenzuschuss: »Wirtschaftsordnung im Übergang. Politik, Organisation und Funktion der KPD/SED im Land Brandenburg bei der Etablierung der zentralen Planwirtschaft in der SBZ/DDR 1945-1952«	7.562,00 €

Speckmann, Thomas	Druckkostenzuschuss: »Hugo Dornhofer. Biographische Studien 1896-1977«	3.543,00 €
Stadt Bützow	Ausstellungsprojekt: »Dokumentation zum politischen Missbrauch des Strafvollzuges in Bützow«	3.068,00 €
Stiftung »Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen«	Dokumentation: »Das MFS-Sperrgebiet Berlin-Hohenschönhausen«	8.600,00 €
Stiftung Sächsische Gedenkstätten	Unterstützung der Beratung für Betroffene, Hinterbliebene, Opferverbände sowie Behörden zur Hilfestellung bei der Bearbeitung von dortigen Anträgen	18.611,02 €
Stiftung Socland – Museum des Kommunismus Polen	Ausstellungsprojekt: »Socland«	13.500,00 €
Technische Universität Berlin, Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung	Druckkostenzuschuss: »Wer ist Opfer des Faschismus? Auseinandersetzungen um den Status von NS-Verfolgten in Berlin 1945-1949«	3.550,00 €
Thüringer Archiv für Zeitgeschichte »Matthias Domaschk«	Akquisition und Erschließung von Dokumenten zur Opposition gegen die SED-Diktatur in Thüringen	21.582,00 €
Tina Kwiatkowski	Druckkostenzuschuss: »Nach Buchenwald. Die Beeinflussung Jugendlicher durch ihre Internierung im Speziallager Nr. 2, Buchenwald.«	1.000,00 €
Über die Ostsee in die Freiheit e.V.	Wanderausstellung: »Über die Ostsee in die Freiheit«	10.225,84 €
Umweltbibliothek Großhennersdorf e.V.	Publikationsvorhaben: »Alternatives Leben und oppositionelles Engagement in der Oberlausitz« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	6.664,00 €
Umweltbibliothek Großhennersdorf e.V.	Kooperationsprojekt: »Politischer Samisdat der DDR«. Bestandsdefinition und formale Erschließung	22.600,00 €
Umweltbibliothek Großhennersdorf e.V.	Vorbereitung einer deutsch-polnischen Ausstellung über Opposition im Kommunismus	7.700,00 €
Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V.	Publikationsvorhaben: »Dokumentation umweltrelevanter Störfälle und Havarien in der DDR von 1949-1989« (Fortsetzungsprojekt)	13.090,00 €
Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft	Projekte des Dachverbandes der UOKG zur Unterstützung der Beratung und Betreuung von Opfern politischer Verfolgung	44.649,00 €
Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft	10. Kongress der Internationalen Assoziation ehemaliger politischer Gefangener und Opfer des Kommunismus	11.108,00 €

Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft/BSV	Zeitschrift: Mitteilungsblatt »Der Stacheldraht«	112.416,34 €
Universität Heidelberg	Forschungsarbeit: »Aufarbeitung von Systemrecht in Südafrika und Deutschland – eine vergleichende Untersuchung in interdisziplinärer Perspektive« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	10.226,00 €
Universität Leipzig, Historisches Seminar	Interdisziplinäre Tagung zur »Geschichte der Generationen in der DDR«	3.750,00 €
Universität Mannheim, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)	Dokumentation: »Terror von unten. Methoden und Dimensionen der Stalinschen Säuberung in der UdSSR am Beispiel der NKWD-Kreisstelle Kunzewo«	4.400,00 €
Universität Potsdam, Historisches Seminar	Druckkostenzuschuss: »Liberation Policy. Entstehung, Karriere, Wahrnehmung und Wirkungen eines offensiven außenpolitischen Konzepts im Kalten Krieg 1947-1991«	4.755,00 €
Universität Tübingen, Deutsches Seminar	Publikationsprojekt: »Stasi als Thema in der Literatur« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	11.505,00 €
Vatlin, Dr. Alexander	Aufbau eines Netzwerkes junger russischer Historiker zum Thema deutsche Nachkriegsgeschichte (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	1.534,00 €
Verein »Gedenkstätte Amthordurchgang« e.V.	Unterstützung der Beratung und Betreuung von Opfern politischer Verfolgung	3.170,00 €
Verein »Gegen das Vergessen« e.V. Mueum in Pforzheim	Ausstellungsprojekt: »Gegen das Vergessen – Sammlung zur Geschichte der DDR«	25.564,60 €
Verein Berliner Mauer e.V.	Dokumentation: »Durchsetzung des DDR-Grenzregimes. Disziplinarisierungsmaßnahmen bei der Grenzpolizei und den Grenztruppen der DDR vor und nach dem Mauerbau«	21.400,00 €
Verein des Autorenkreises e.V.	Archiv unterdrückter Literatur in der DDR	71.013,00 €
Verein Land und Leute e.V.	Publikationsvorhaben: »Erbeaneignung: Die Barlach-Gedenkstätte in Güstrow – merkwürdige Schicksale eines Nachlasses und seiner Verwalter« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	13.949,00 €
VERS	Druckkostenzuschuss: »Streng vertraulich« von Karl Wockenfuß	2.527,57 €
VERS	Dokumentation zur politischen Verfolgung an Schulen	1.504,00 €

VOS e.V.	Seminar zur Betreuungs- und Beratungstätigkeit für ehemalige politische Häftlinge und Verfolgte der SBZ/DDR	7.900,00 €
VOS e.V.	Unterstützung der Beratung und Betreuung von Opfern politischer Verfolgung	5.000,00 €
VOS e.V.	Seminar zur Weiterbildung von Multiplikatoren	6.180,00 €
VOS e.V.	Veranstaltung: 24. Generalversammlung der VOS mit öffentlichen Vorträgen	17.546,89 €
VpHdS e.V.	Unterstützung der Betreuung und Beratung von ehemaligen politischen Gefangenen	3.000,00 €
Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Historisches Seminar	Druckkostenzuschuss: »SED-Diktatur und Gesellschaft: Bürgertum, Bürgerlichkeit und Entbürgerlichung in Magdeburg und Halle«	635,02 €
Westfälische Wilhelmsuniversität Münster, Historisches Seminar, Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer	Druckkostenzuschuss: »Die Errichtung der Diktatur: Transformationsgesellschaft und Stalinisierung in der Sowjetischen Besatzungszone«	2.812,00 €
Wilhelm Fraenger Institut	Ausstellungsprojekt: »50. Jahrestag des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in Bitterfeld«	25.565,00 €
Willy H. Schreiber	Votrags- und Lesereise: »Im Visier – Anatomie einer Flucht«	511,29 €
Winkler, Dr. Kathrin	Druckkostenzuschuss: »Die Kündigung wegen Tätigkeit für das MfS in der Praxis«	1.000,00 €
»www.die-berliner-mauer.de GbR«	Multimedienprojekt: »Erweiterung der Internetpräsenz unter www.berliner-mauer.de«	5.120,00 €
Zeit-Geschichte(n) e.V.	Dokumentarfilm: »Die Ereignisse des 17. Juni 1953 in Halle/Saale«	8.155,11 €
Zeit-Geschichte(n) e.V.	Dokumentation: »Die Folgen von 1968 und 1976: Widerständiges Verhalten in den sechziger und siebziger Jahren.«	33.245,77 €
Zentrum fürZeithistorische Forschung Potsdam e.V.	Promotionsvorhaben: »Illegale antistalinistische Opposition in der DDR der 70er Jahre im Raum Berlin-Brandenburg« (Fortsetzungsprojekt aus 2001)	26.871,00 €

Geförderte Projekte 2003

Projektträger	Kurzbezeichnung des Projektes	bewilligte Summe
AG Lager Sachsenhausen e.V.	Gedenkveranstaltung	2.035,00 €
AG Lager Sachsenhausen e.V.	Erarbeitung einer Chronik zum sowjetischen Speziallager Sachsenhausen 1945-1950	6.900,00 €
Anne Roerkohl Film GmbH	DVD: »Videointerviews führen mit Zeitzeugen – Anleitungen für Mitarbeiter von Gedenkstätten«	36.264,00 €
Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.	Wanderausstellung: »Graben für den Frieden – Bausoldaten in der DDR«	5.050,00 €
Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.	Schulprojekt: »Spurensucheprojekt zum 17. Juni 1953 mit Gymnasien des ehemaligen Bezirkes Leipzig«	38.306,00 €
Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.	Präsentation der Wanderausstellung »Leipzig 89« in der Republik Polen	7.300,00 €
ASTAK e.V.	Museumspädagogische Überarbeitung des Ausstellungsteils »Mielke-Etage«	77.350,00 €
ASTAK e.V.	Vorbereitung des Projektes Besucherbetreuung im Jahr 2004 mit dem thematischen Schwerpunkt »Deutschlandpolitik in Ost und West – Zwischen Klassenkampf, Entspannung und ›Politik der kleinen Schritte«	10.122,15 €
ASTAK e.V.	Besucherbetreuung in der Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße mit dem thematischen Schwerpunkt »Zum 50. Jahrestag des Aufstandes am 17. Juni 1953: Widerstand, Opposition und Verweigerung in der SED-Diktatur«	124.800,00 €
Bautzen-Komitee	Bautzen-Treffen und Mitgliederversammlung	2.900,00 €
Bautzen-Komitee	Gedenkveranstaltung zu Ehren der Opfer des 17. Juni 1953	950,00 €
Bautzen-Komitee	Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag	1.500,00 €
Bautzen-Komitee	Ankauf: »Das gelbe Elend«	2.000,00 €
Behandlungszentrum für Folteropfer	Dokumentation: »Die Darstellung von Methoden der ›operativen Psychologie« sowie anderer Psychotechniken der Staatssicherheit der DDR während der Untersuchungshaft und deren Folgen – widergespiegelt in den lebensgeschichtlichen Interviews mit ehemals politisch Inhaftierten«	57.000,00 €

Bergknappschaft Schlettau	Ausstellung: »Strahlende Vergangenheit: Wis- mut – Die Anfänge des sowjetischen Uranerz- bergbaus in der SBZ/DDR (1946-1953)«	15.000,00 €
Bischof, Ulf	Druckkostenzuschuss: »Die Kunst und Antiqui- täten GmbH im Bereich kommerzielle Koordinie- rung«	5.113,00 €
BSV – Förderverein für Beratungen e.V.	Zeitschrift: Mitteilungsblatt »Der Stacheldraht«	105.000,00 €
BSV – Förderverein für Beratungen e.V.	Filmpräsentation und Veranstaltungen in Keme- rowa	2.666,00 €
BSV – Förderverein für Beratungen e.V.	Filmpräsentation: »Wir waren schon halbe Rus- sen«	1.350,00 €
BSV – Förderverein für Beratungen e.V.	Druck und Gestaltung eines Faltblatts über die StVA Cottbus	1.050,00 €
BSV e.V. Bundesvorstand	Veranstaltung zum 50. Jahrestag des Aufstands vom 17. Juni 1953	5.444,88 €
BSV e.V. Bundesvorstand	Fortbildungsseminar für ehrenamtlich tätige Berater	4.000,00 €
BSV e.V. Bundesvorstand	Unterstützung der Opferberatung und -betreu- ung	3.000,00 €
Bund demokratischer Widerstandskämpfer und Verfolgter Nordrhein-Westfalen e.V.	Präsentation der Wanderausstellungen: »Von Deutschland nach Deutschland« und »Über die Ostsee in die Freiheit«	7.450,00 €
Bürgerbüro e.V.	Publikationsvorhaben: »Oskar Brüsewitz und die staatlich/kirchliche Jugendpolitik der frühen 70er Jahre«	4.000,00 €
Bürgerbüro e.V.	Präsentation auf dem Ökumenischen Kirchentag 2003	750,00 €
Bürgerbüro e.V.	Beratung politisch Verfolgter der SED-Diktatur zu Rehabilitierungs- und Wiedergutmachungs- fragen	3.000,00 €
Bürgerbüro e.V.	Dokumentation: »Die Opposition der Jungen Gemeinden und Studentengemeinden in der DDR und das Schicksal der ehemals verfolgten Schüler und Studenten«	24.500,00 €
Bürgerbüro e.V.	Ausstellung zur Verfolgung und Benachteiligung junger Christen in der DDR	4.800,00 €

Bürgerbüro e.V.	Dokumentation: »Die Rolle von DBD und VdGB nach ihrer organisatorischen Transformation bei der Umwandlung der DDR-Landwirtschaft und die Bevölkerung des ländlichen Raumes in den neuen Bundesländern«	14.400,00 €
Bürgerbüro e.V.	Druckkostenzuschuss: »Wein mit zu viel Wermut. Die soziale, individuelle und wirtschaftliche Situation der ehemaligen Antragsteller auf Ausreise aus der DDR und die Frage ihrer Identität« sowie: »Schamlos ausgebeutet. Das System der Haftzwangsarbeit politischer Gefangener des SED-Staates«	9.000,00 €
Bürgerkomitee »15. Januar« e.V.	Zeitschrift: »Horch und Guck. Historisch-literarische Zeitschrift des Bürgerkomitees 15. Januar e.V.«	65.330,24 €
Bürgerkomitee »15. Januar« e.V.	Publikationsvorhaben: »Schwarzenberg – eine unfreie Republik«	2.900,00 €
Bürgerkomitee »15. Januar« e.V.	Projekte der historisch-politischen Bildungsarbeit des Bürgerkomitees »15. Januar«	14.723,40 €
Bürgerkomitee des Landes Thüringen e.V.	Projektschultage zur Auseinandersetzung mit dem SED-Unrechts-Regimes	1.500,00 €
Bürgerkomitee Leipzig e.V.	Inventarisierung und Katalogisierung des Bestandes des Museums in der »Runden Ecke« (Fortsetzungsprojekt aus 2002)	24.985,00 €
Bürgerkomitee Leipzig e.V.	Dokumentation für das Museum im Stasi-Bunker bei Machern	11.009,00 €
Bürgerkomitee Leipzig e.V.	Ausstellungsprojekt: »Kennzeichnung historischer Orte des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in der Stadt Leipzig«	35.808,53 €
Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V.	Projekte zu Bildung und Forschung im Dokumentationszentrum am Moritzplatz des Bürgerkomitees Sachsen-Anhalt e.V. in Magdeburg	93.782,04 €
Burrichter, Prof. Dr. Clemens	Druckkostenzuschuss: »Dokumentensammlung zur DDR-Wissenschaftsgeschichte 1945-1961«	4.400,00 €
Checkpoint Bravo e.V.	Ausstellung: »Die Grenzübergangsstelle Dreilinden-Drewitz«	5.200,00 €
Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth	Publikation: »Über Mauer, Zaun und Stacheldraht in den Westen«	8.800,00 €
Deutsches Rotes Kreuz, Generalsekretariat, Suchdienst München	Übersetzung und Erfassung von Verlegungslisten in die Lager Landsberg, Tost und Posen	31.663,00 €

Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR e.V.	Ausstellung: »1953 – Ein Jahr in Geschichte und Alltag«	20.000,00 €
Döring, Hans-Joachim	Archivrecherche für ein Publikationsvorhaben zur Südpolitik der SED/DDR mit dem Schwerpunkt »Personalentscheidungsdienst FDJ-Brigaden der Freundschaft« und ihrer Verflechtung mit ökonomischen, ideologischen und militärischen Aufgabenstellungen	1.400,00 €
Doßmann, Dr. des. Axel	Druckkostenzuschuss: »Aufbauen – Planen – Beherrschen. Zur Infrastrukturgeschichte der Autobahnen in der SBZ/DDR«	3.506,00 €
Eberhard Karls Universität Tübingen	Konferenz: »Die DDR im Spiegel ihrer Literatur«	7.000,00 €
Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde e.V.	Veranstaltung zum 50. Jahrestag der Einweihung des Notaufnahmelagers Marienfelde	6.345,00 €
Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder	»Gdansk-Warschau-Kopenhagen-Athen«. Konferenz aus Anlass des 15. Jahrestages der Wiedermehrzulassung der Solidarnosc, 4.-6. Juni 2004 an der Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder	2.500,00 €
Europäische Akademie Otzenhausen	Internationale interdisziplinäre DDR-Forschertagung in der Europäischen Akademie Otzenhausen	12.000,00 €
Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V., Lutherstadt Wittenberg	»Der 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt«. Politische Schüler- und Jugendbildung zum 50. Jahrestag des Volksaufstandes am 17. Juni 1953	36.300,00 €
Evangelische Akademie Thüringen	»Der 17. Juni 1953«. Ein Projekt der politischen Jugendbildung zur Auseinandersetzung mit den geschichtlichen, politischen und sozialen Hintergründen des Aufstands für Schüler und Lehrende	32.450,00 €
Evangelische Akademie zu Berlin	Tagung anlässlich des 50. Jahrestags des 17. Juni 1953: »Kollegen, reiht euch ein, wir wollen freie Menschen sein!«	4.000,00 €
Evangelische Kirchengemeinde Lieberose Stadt und Land	Ausstellungsprojekt: »Errichtung von Freiluftausstellungen zum KZ-Nebenlager Lieberose (1943-1945) und zum sowjetischen Speziallager Nr. 6 Jamlitz (1945-1947)« (Fortsetzungsprojekt aus 2002)	10.815,00 €
Evangelische Kirchengemeinde Lieberose Stadt und Land	Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung zum Sowjetischen Speziallager Nr. 6 Jamlitz 1945-47	1.250,00 €
Fokus Geschichte – Verein zur Förderung der Geschichtsaufarbeitung	Dokumentarfilm: »Aufstieg und Fall des Rudolf Herrnstadt. Moskaus Kronprinz für die DDR?«	48.885,00 €

Fokus Geschichte – Verein zur Förderung der Geschichtsaufarbeitung	Dokumentarfilm: »Für Mick Jagger in den Knast«	40.370,00 €
Fördergemeinschaft »Lindenstraße 54« Potsdam	Ausstellung: »Freiheit wollen wir!« Der 17. Juni 1953 in Potsdam und Umgebung«	48.661,10 €
Förderkreis Freie Literaturgesellschaft e.V. Leipzig	Veranstaltung und Dokumentation: »Stauseele- sung, Sommer 1968. Oppositioneller Kreis oder literarischer Zirkel?«	5.990,00 €
Forschungsinstitut Arbeit, Bildung, Partizipation e.V.	Internationale Tagung und Dokumentarfilm- nacht: »Die doppelte deutsche Nachkriegsge- schichte im Spiegel von Museen, Ausstellungen und Gedenkstätten 12 Jahre nach der deutschen Vereinigung«	16.920,00 €
Forschungsinstitut Arbeit, Bildung, Partizipation e.V.	»Überhaupt ist vieles viel verschiedener« – East Germany Revisited. Zweite interdisziplinäre Konferenz zur DDR-Forschung	19.910,00 €
Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung, Dr. Heike Amos	Druckkostenzuschuss: »Politik und Organisation der SED-Zentrale 1949-1963«	6.830,00 €
Forum zur Aufklärung und Erneuerung	Publikationsvorhaben: »10 Jahre Forum zur Auf- klärung und Erneuerung e.V. Die Aufarbeitung von DDR-Staatskriminalität und Justizverbre- chen«	3.620,00 €
Franz Huberth	Druckkostenzuschuss: »Stasi als Thema in der Literatur«	4.000,00 €
Franz-Neumann-Archiv e.V.	Dokumentations- und Publikationsprojekt zur Sicherung und Erschließung schriftlicher Über- lieferungen zu Opposition und Widerstand Ostberliner Sozialdemokraten 1945-1961 (Fort- setzungsprojekt aus 2002)	5.037,00 €
Friedrich-Schiller-Universität Jena	Druckkostenzuschuss: »Die ersten und zweiten Krissekretäre der SED in den Bezirken Erfurt, Gera und Suhl. Analyse und biographisches Nachschlagewerk«	6.500,00 €
Gedenkstätte Bautzen	Zeitzeugengespräche zum Tag des offenen Denkmals 2003	1.050,00 €
Gedenkstätte Berlin Hohenschönhausen	Lange Nacht des 17. Juni 1953 in der Gedenk- stätte des ehemaligen Stasigefängnisses Berlin- Hohenschönhausen	19.000,00 €
Gedenkstätte Buchenwald	Dokumentation zur Geschichte des Speziallagers Landsberg/Warthe (Fortsetzungsprojekt aus 2002)	11.735,00 €

Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn	Zeitzeugenprojekt: »Erinnerungen an die innerdeutsche Grenze, deren Auswirkungen auf den Alltag beiderseits der Demarkationslinie und die Grenzübergangsstelle Marienborn/Helmstedt«	9.945,00 €
Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn	Ausstellungsprojekt: »MG – Leben und Sterben zwischen Deutschland und Deutschland«	40.000,00 €
Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg	Schülergruppenanalyse in Gedenkstätten des SED-Unrechts am Beispiel der Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg	11.500,00 €
Geschichtsverein Böhlen und Umgebung e.V.	Dokumentationsbroschüre über politisch Verhaftete in Böhlen 1945-1950: »Vergitterte Jahre«	3.654,00 €
Geschichtswerkstatt Jena e.V.	Erarbeitung eines Manuskriptes: »Geschichte der Jungen Gemeinde Jena-Stadtmitte«	18.900,00 €
Geschichtswerkstatt Jena e.V.	Zeitschrift: »Gerbergasse 18. Forum für Geschichte und Kultur«	10.600,00 €
Geschichtswerkstatt Jena e.V.	Ausstellung: »Der Schrei nach Freiheit. Der 17. Juni in Thüringen«	9.900,00 €
Grenzlandmuseum Eichsfeld e.V.	Sonderausstellung: »Der 17. Juni 1953 im Eichsfeld«	22.500,00 €
Große Kreisstadt Radolfzell am Bodensee	Veranstaltung: »50 Jahre 17. Juni – Scheitern und Chancen der Zivilcourage in Deutschland«	350,00 €
Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden	Konferenz: »Sowjetisierung oder Neutralität? – Optionen sowjetischer Besatzungspolitik in Deutschland und Österreich 1945-1955«	3.175,00 €
Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden, Thomas Widera, M.A.	Promotionsvorhaben: »Die Durchsetzung der Diktatur in Dresden 1945-1952« (Fortsetzung aus 2002)	11.836,00 €
Haus der Zukunft Berlin e.V.	Tagung: »George Orwell als Gefahr für die Diktatur. Orwells Literatur in der Bewertung durch die SED«	2.444,08 €
Heimatfilm GbR	Dokumentarfilm: »Spaten statt Gewehr – Bausoldaten in der DDR«	43.229,00 €
Heimatfilm GbR	Videointerviews mit Zeitzeugen	30.495,70 €
Hilferufe von drüben e.V.	Tagung: »Wie steht es um die Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur in ehemaligen Ostblockländern?«	2.750,00 €
Hilferufe von drüben e.V.	Tagung in Lippstadt aus Anlass der Buchvorstellung »Feindzentrale Hilferufe von drüben«	1.480,00 €

Hof Wittenberg, Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e.V.	Studie zum Stellenwert der DDR-Geschichte in den Lehrprogrammen deutscher Hochschulen	4.100,00 €
Humboldt-Universität Berlin	Rettung, Sichtbarmachung, Transkription und Analyse von Videoaufzeichnungen von Unterrichtsstunden in der POS zu den Themen: Mauerbau, Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg und Bauernkrieg	11.310,00 €
Humboldt-Universität Berlin, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät	Sachkostenzuschuss zum Forschungsprojekt: »Kirchengüter in der DDR« (Fortsetzungsprojekt aus 2002)	1.283,00 €
Initiativgruppe Lager Buchenwald e.V.	Kameradschaftstreffen in Brotterode	1.150,00 €
Initiativgruppe Lager Buchenwald e.V.	Dokumentation XII. Buchenwaldtreffen	2.100,00 €
Initiativgruppe Lager Buchenwald e.V.	XIII. Buchenwaldtreffen	1.850,00 €
Initiativgruppe Lager Buchenwald e.V.	Erweiterung der Opferbibliothek	500,00 €
Initiativgruppe Lager Buchenwald e.V.	Unterstützung der Opferberatung und -betreuung	900,00 €
Initiativgruppe Lager Jamlitz e.V.	14. Gedenkveranstaltung	2.045,00 €
Initiativgruppe Lager Jamlitz e.V.	Broschüre: »10 Jahre Initiativgruppe Lager Jamlitz«	5.137,00 €
Initiativgruppe Lager Ketschendorf e.V.	14. Gedenkveranstaltung	1.775,00 €
Initiativgruppe Lager Ketschendorf e.V.	Gedenkfeier anlässlich des Totensonntags	475,00 €
Initiativgruppe Lager Ketschendorf e.V.	Unterstützung der Opferberatung und -betreuung	750,00 €
Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V.	XIII. Mahn- und Gedenktreffen	2.320,00 €
Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V.	Erfassung von Dokumenten aus dem sowjetischen Geheimarchiv	15.382,00 €
Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V.	Wanderausstellung: »Kriegsgefangenenlager der deutschen Wehrmacht 1939-1945 und Speziallager Nr. 1 des NKWD Mühlberg/Elbe 1945-1948«	2.500,00 €
Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V.	Treffen der »Pelzmützentransporte« – 55 Jahre nach der Deportation	5.200,00 €
Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V.	Workshop auf dem Gelände der Mahn- und Gedenkstätte	1.500,00 €
Interkunst e.V.	Schülertheaterprojekt »Beschädigte Seelen« zur Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit	20.000,00 €
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt	Gedenkkonzert zum 50. Jahrestag des 17. Juni 1953 am 3. Oktober 2003	600,00 €

Kowalczuk, Dr. Ilko-Sascha	Druckkostenzuschuss: »Intelligenz in der kommunistischen Diktatur. Hochschulwesen, Intelligenzrekrutierung und Widerstand«	6.450,00 €
Kulturamt der Stadt Görlitz	Ausstellung: »Der 17. Juni 1953 in Görlitz«	11.946,00 €
Kunsthochschule Kassel	„Positionen – Orte der friedlichen Revolution«	3.570,00 €
Lagergemeinschaft Workuta/GULag Sowjetunion	Jahrestagung anlässlich des 50. Jahrestages des Aufstandes der Häftlinge in Workuta	7.900,00 €
Lagergemeinschaft Workuta/GULag Sowjetunion	Unterstützung der Opferberatung und -betreuung	500,00 €
Leipziger Kreis. Forum für Wissenschaft und Kunst	Studie: »Feindbilder in Deutschland nach 1945«	2.100,00 €
LStU Mecklenburg Vorpommern Schwerin	Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag des 17. Juni 1953 in Mecklenburg-Vorpommern	12.600,00 €
Martin-Luther-King-Zentrum für Gewaltfreiheit und Zivilcourage	Tonbandprojekt: Friedensseminar Königswalde 1979-1990 und Friedensgebete Werdau 1989, archivfachliche Sicherung und Erschließung	16.259,00 €
Memorial Deutschland e.V.	»Langes Echo«: Ausstellungspräsentation auf der FrankfurterBuchmesse	8.078,31 €
Müller, Dr. Hans-Peter Ploetz, Dr. Michael	Druckkostenzuschuss: »Die westdeutsche Friedensbewegung im Kalkül der sowjetischen Raketenpolitik 1979-1984«	4.000,00 €
Museen und Gedenkstätten der Stadt Brandenburg an der Havel	Ausstellung: »Der 17. Juni 1953 in der Stadt Brandenburg«	12.500,00 €
Museums- und Heimatverein Gifhorn e.V. (Niedersachsen)	Ausstellung und Schulprojekt: »Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953«	7.275,00 €
Netzwerk Migration in Europa e.V.	Publikationsvorhaben: Bildungsmigranten/innen aus Asien und Afrika vor und nach der Wende	21.500,00 €
Ohse, Marc-Dietrich	Druckkostenzuschuss: »Jugend nach dem Mauerbau: Politische Normierung und Jugendprotest in der DDR 1961-1974«	3.600,00 €
Ost-Akademie e.V. Lüneburg	Wanderausstellung: »50 Jahre 17. Juni 1953«	16.320,00 €
Osteuropa Zentrum	Veranstaltungsreihe zur Aufarbeitung des Kommunismus in Osteuropa	12.180,00 €
Pfeil, Dr. Ulrich	Druckkostenzuschuss: »Die ›anderen‹ deutsch-französischen Beziehungen. Die DDR und Frankreich 1949-1990«	5.500,00 €
Podium Karlshorst, Verein für Kunst, Kultur und Bildung e.V.	Dokumentation: »Geschichte der Wohnkolonie Berlin-Karlshorst«	5.000,00 €

Psychosoziale Initiative Moabit e.V.	Unterstützung der Beratung von politischen Traumatisierten der DDR-Diktatur	31.350,00 €
Queisser, Ylva	Druckkostenzuschuss: »Stalinallee – Schauplatz des 17. Juni« (Ausstellungskatalog)	9.380,00 €
Regierungspräsidium Magdeburg, Gedenkstätte »Roter Ochse«	Inventarisierungsprojekt	6.566,00 €
Reifarth, Dr. Gert	Druckkostenzuschuss: »Die Macht der Märchen. Zur Darstellung von Repressionen und Unterwerfung in der DDR in märchenhafter Prosa«	1.580,00 €
Robert-Havemann-Gesellschaft	Druckkostenzuschuss: »Der Mut der Wenigen« (Ausstellungskatalog)	6.000,00 €
Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.	Erschließung des Gesamtbestandes des Robert-Havemann-Archivs »Bürgerbewegungen, Nachlässe und Ergänzungsdokumentationen« (Fortsetzungsprojekt aus 2002)	37.020,00 €
Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.	Archivalische Erschließung von Schriftgut zu Opposition und Repression im Matthias-Domaschk-Archiv (Fortsetzungsprojekt aus 2002)	61.945,00 €
Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.	Bestandsaufbau, Erschließung und biographische Forschung zu Robert Havemann (Fortsetzungsprojekt aus 2002)	59.931,00 €
Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.	Erschließung von audiovisuellem Archivgut (Fortsetzungsprojekt aus 2002)	52.898,00 €
Roger Loewig Gesellschaft	Projektwerkstatt: »Kunst im Widerstand«	31.637,87 €
Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sozialwissenschaft	Dokumentation: »Eheschließungen und Ehescheidungen in der DDR: unter besonderer Berücksichtigung regionaler und lokaler Unterschiede«	11.290,00 €
Ruhr-Universität Bochum, Institut für Deutschlandforschung	Veranstaltungsreihe: »Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 – ein gesamtdeutsches Ereignis?«	2.500,00 €
Schüren Verlag GmbH	Druckkostenzuschuss: »Lebensläufe. Die Kinder von Golzow« von Barbara und Winfried Junge	6.068,00 €
Sélitrenny, Rita	Druckkostenzuschuss: »Doppelte Überwachung – Geheimdienstliche Ermittlungsmethoden in den DDR-Untersuchungshaftanstalten«	6.300,00 €
Stadt Ribnitz-Damgarten Jugendhaus »Villa«	Ausstellung und Schulprojekt: »Der 17. Juni 1953 – Was geschah in und um Ribnitz-Damgarten«	3.750,00 €
Stadt Wolfen	Gedenkveranstaltung: »Gegen jede Gewalt« – Aufstellung eines Gedenksteines	1.610,00 €

Stadtbibliothek Weißenfels	Autorenlesung: Erich Loest, »Es geht seinen Gang oder Mühlen in unserer Ebene«	400,00 €
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig	Ausstellung: »Ausnahmезustand – Die Geschichte des 17. Juni 1953 im (ehemaligen) Bezirk Leipzig«	10.000,00 €
Stiftung »Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen«	Dokumentation zum MfS-Sperrgebiet Berlin-Hohenschönhausen	5.205,00 €
Stiftung Haus der Demokratie	Veranstaltungsreihe: »Lebensläufe '53«	12.500,00 €
Stiftung Sächsische Gedenkstätten	Unterstützung der Arbeit der Auskunftsstelle für Betroffene, Hinterbliebene, Opferverbände sowie Behörden zur Hilfestellung bei der Bearbeitung von Anträgen auf Rehabilitierung	18.611,02 €
Stiftung Stadtmuseum Berlin	Aufstellen von originalen Segmenten der Berliner Mauer mit einer Hörstation vor dem Märkischen Museum am Köllnischen Park/Wallstr.	31.000,00 €
Technische Sammlungen der Stadt Dresden	Dokumentation: »Robotron – Computer für den Sozialismus«	25.300,00 €
Thüringer Archiv für Zeitgeschichte »Matthias Domaschk«	Multimedienprojekt zur Geschichte von Opposition und widerständigem Verhalten in der Zeit der SED-Diktatur von 1962 bis 1989 am Beispiel Thüringens, Schwerpunkt Jena	23.517,00 €
Tilesius Gymnasium Mühlhausen	Ausstellung zum 17. Juni 2003: »Vom 17. Juni 1953 bis zum Herbst 89 – Widerstand und menschliche Größe im Kampf gegen Diktatur und Menschenverletzungen – ein Projekttag«	1.417,00 €
Über die Ostsee in die Freiheit e.V.	Wanderausstellung: »Über die Ostsee in die Freiheit«	6.730,00 €
Umweltbibliothek Großhennersdorf	Schulprojekt: »Der 17. Juni 1953 in der Oberlausitz«	10.000,00 €
Umweltbibliothek Großhennersdorf	Digitalisierung und Archivierung von Audio-Dokumenten	800,00 €
Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V.	Publikationsvorhaben: »Dokumentation umweltrelevanter Störfälle und Havarien in der DDR von 1949-1989« (Fortsetzungsprojektsprojekt aus 2002)	8.999,00 €
Universität Erfurt, Arbeitsstelle Historische Anthropologie des Max-Planck-Instituts für Geschichte	Konferenz: »Die DDR im Bild. Zur Ikonographie des zweiten deutschen Staates«	9.393,00 €
Universität Erfurt, Arbeitsstelle Historische Anthropologie des Max-Planck-Instituts für Geschichte	Ausstellung: »AUSNAHMEZUSTAND: Der 17. Juni 1953 in Erfurt«	5.000,00 €

UOKG-Dachverband	Projekte des Dachverbandes	47.581,00 €
van Hoorn, Heike	Druckkostenzuschuss: »Die Umsiedlung und Integration sudetendeutscher Antifaschisten in die SBZ/DDR«	4.438,00 €
Verein »Gedenkstätte Amthordurchgang« e.V.	Pädagogische Projektarbeit an der Gedenkstätte	3.170,00 €
Verein Berliner Mauer e.V.	Dokumentation zur Durchsetzung des DDR-Grenzregimes. Disziplinarisierungsmaßnahmen bei der Grenzpolizei und den Grenztruppen der DDR vor und nach dem Mauerbau	8.000,00 €
Verein Berliner Mauer e.V.	Themenzentrierte Schwerpunktführungen entlang des ehemaligen Mauerstreifens	3.280,00 €
Verein des Autorenkreises e.V.	Archiv unterdrückter Literatur in der DDR	69.581,00 €
Verein gegen das Vergessen e.V.	Ausstellung: »Gegen das Vergessen« im DDR-Museum Pforzheim	35.000,00 €
Verlag Königshausen & Neumann GmbH	Druckkostenzuschuss: »Schwarze Orchideen und andere blaue Blumen«	1.500,00 €
VERS	Druckkostenzuschuss: »Die Dritte Hochschulreform an der Universität Rostock am Beispiel der Biowissenschaften« von Ernst-Albert Arndt	3.056,00 €
VERS	Druckkostenzuschuss: »Universität Rostock im Griff des MfS« von Karl Wockenfuß	2.604,16 €
VERS	Druckkostenzuschuss: »...sie waren noch Schüler« von Peter Moeller	1.050,70 €
VOS e.V.	Seminar für Betreuungs- und Beratertätigkeit in Bocholt 2003	6.500,00 €
VOS e.V.	Unterstützung der Opferberatung und -betreuung	6.000,00 €
Waldheim-Kameradschaftskreis	Wanderausstellung des Waldheim-Kameradschaftskreises	1.550,00 €
Wilhelm-Fraenger-Institut Berlin	Ausstellung: »Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in Bitterfeld-Wolfen«	25.000,00 €
Wüstenberg, Dr. Ralf	Druckkostenzuschuss: »Die politische Dimension der Versöhnung«	5.500,00 €
Zeit-Geschichte(n) e.V. Leipzig	Ausstellung und Dokumentation: »Der 17. Juni 1953 in Halle«	34.155,56 €
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam	Trilaterales Doktorandenkolloquium: »Sozialismus im Alltag: Diktatur und Gesellschaft in der DDR und in der Volksrepublik Polen«	1.251,00 €

Anhang 8

Geförderte Projekte zum 50. Jahrestag des 17. Juni 1953

Projektträger	Kurzbezeichnung des Projektes	bewilligte Summe
Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.	Spurensucheprojekt mit Gymnasien des ehemaligen Bezirkes Leipzig zum 17. Juni 1953	39.806 €
ASTAK e.V. Berlin	Vorbereitung des Projekts: Besucherbetreuung im Jahr 2003 mit dem thematischen Schwerpunkt »Zum 50. Jahrestag des Aufstandes am 17. Juni 1953; Widerstand, Opposition und Verweigerung in der SED-Diktatur«	11.590 €
ASTAK e.V. Berlin	In der Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße wurde der thematische Schwerpunkt mit dem Titel »Zum 50. Jahrestag des Aufstandes am 17. Juni 1953: Widerstand, Opposition und Verweigerung in der SED-Diktatur« gefördert. Hierzu gehörten Diskussionsveranstaltungen, thematische Führungen und Vorträge.	124.800 €
Bautzen-Komitee	Gedenkveranstaltung zu Ehren der Opfer des 17. Juni 1953 auf der Gedenkanlage »Karnickelberg« in Bautzen.	950 €
Bund der Stalinistisch Verfolgten e.V., Bundesvorstand	Gedenkveranstaltung anlässlich des Aufstands vom 17. Juni 1953 vor dem Brandenburger Tor	5.444 €
Bürgerkomitee Leipzig e.V.	Ausstellungsprojekt: »Kennzeichnung historischer Orte des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in der Stadt Leipzig«	38.056 €
Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR	Ausstellung zum 17. Juni: 1953 – Ein Jahr in Geschichte und Alltag	20.000 €
Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V., Lutherstadt Wittenberg	Politische Schüler- und Jugendbildung: »Zum 50. Jahrestag des Volksaufstandes am 17. Juni 1953«	36.300 €
Evangelische Akademie Thüringen, Neudietendorf	»17. Juni 1953«. Zum 50. Jahrestag des Volksaufstandes. Projekt der politischen Jugendbildung zur Auseinandersetzung mit den geschichtlichen, politischen und sozialen Hintergründen der Ereignisse für Schüler und Lehrende	32.450 €
Fokus Geschichte e.V.	Dokumentarfilm: Zeitzeugen Teil V: »17. Juni 1953«	32.305 €
Fördergemeinschaft »Lindenstraße 54«, Potsdam	»Freiheit wollen wir!« Der 17. Juni 1953 in Potsdam und Umgebung. Eine umfangreiche Ausstellung, die mittlerweile auch an anderen Orten präsentiert wurde und wird.	48.661 €

Gedenkstätte Berlin Hohenschönhausen	Lange Nacht des 17. Juni 1953 in der Gedenkstätte des ehemaligen Stasigefängnisses Berlin-Hohenschönhausen. Umfangreiches Abendprogramm mit Aufführung eines Theaterstücks und Präsentation von Initiativen.	19.000 €
Geschichtswerkstatt Jena e.V.	»Der Schrei nach Freiheit. Der 17. Juni in Thüringen«. Ausstellungseröffnung am 17. Juni 2003 in der Friedrich-Schiller-Universität Jena	9.900 €
Grenzlandmuseum Eichsfeld e.V., Duderstadt	Sonderausstellung: »Der 17. Juni 1953 im Eichsfeld«	22.500 €
Große Kreisstadt Radolfzell am Bodensee	Veranstaltung: »50 Jahre 17. Juni – Scheitern und Chancen der Zivilcourage in Deutschland«	350 €
Kulturamt der Stadt Görlitz	Ausstellung zum 17. Juni 1953: »Steine des Anstoßes«. Die Ausstellung wurde im öffentlichen Raum, auf einem Görlitzer Platz im Stadtzentrum, präsentiert. Hierbei wurden Stelen mit Erinnerungstafeln angebracht, die daran erinnerten, was in Görlitz am 17. Juni 1953 geschah.	11.946 €
Kulturring Berlin e.V.	Ausstellung: »Hinter der Fassade – Portraits aus der Karl-Marx-Allee« sowie »Stalinallee – Schauplatz des 17. Juni 1953« (Ausstellungskatalog)	19.822 €
LStU Mecklenburg Vorpommern	Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag des 17. Juni 1953 in Mecklenburg-Vorpommern	12.600 €
Museen und Gedenkstätten der Stadt Brandenburg an der Havel	Ausstellung: »Der 17. Juni 1953 in der Stadt Brandenburg«	12.500 €
Museums- und Heimatverein Gifhorn e.V.	Ausstellungsprojekt der Museen des Landkreises Gifhorn zum 50. Jahrestag des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953. Zwei Ausstellungen des Historischen Museums Schloss Gifhorn und des Schulmuseums Steinhorst von Juni bis November 2003. Dabei hatte das Historische Museum die regionale Berichterstattung über den Aufstand in den letzten 50 Jahren, die Ausstellung im Schulmuseum die Darstellung des Aufstands in den Schulbüchern zum Thema.	7.275 €
Ost-Akademie e.V. Lüneburg	Wanderausstellung: »50 Jahre 17. Juni«, die in zahlreichen Orten in Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern präsentiert wurde.	16.320 €
Ruhr-Universität Bochum, Institut für Deutschlandforschung	Veranstaltungsfolge: »Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 – ein gesamtdeutsches Ereignis?«	2.500 €
Stadt Ribnitz-Damgarten, Jugendhaus »Villa«	17. Juni 1953 – Was geschah in und um Ribnitz-Damgarten? Im Ergebnis des Projektes wurden eine Ausstellung von den Jugendlichen und eine CD erstellt. Die CD dokumentiert die Ausstellung und ihre Eröffnung, die Eröffnungsrede, die Materialien, die die Jugendlichen gesammelt und für die Ausstellung bzw. CD aufbereitet hatten. Presseberichte zum Projekt runden die CD ab und geben ein zusätzliches Bild des Vorhabens.	3.750 €

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig	Ausstellung zur Geschichte des 17. Juni 1953 im (ehemaligen) Bezirk Leipzig mit dem Titel »Ausnahmestand«	10.000 €
Tilesius Gymnasium Kurs 11 Ge 2, Mühlhausen	Ausstellung zum 17. Juni 2003: Vom 17. Juni 1953 bis zum Herbst 89 – Widerstand und menschliche Größe im Kampf gegen Diktatur und Menschenverletzungen – ein Projekttag	1.000 €
Umweltbibliothek Großhennersdorf	Der 17. Juni 1953 in der Oberlausitz. Die Umweltbibliothek widmete sich in einem drei Teile umfassenden Projekt der Geschichte des 17. Juni 1953 in der Oberlausitz. Im Projektteil 1 befragten Schülergruppen, die durch einen Mitarbeiter der UB angeleitet wurden, Zeitzeugen und führten Archivrecherchen vor Ort durch. Im Projektteil 2 wurden Unterrichtsmaterialien (u.a. eine CD) vorbereitet. Im Projektteil 3 wurden 30-35 ausführliche Zeitzeugeninterviews geführt, die inhaltlich über die Interviews der Schüler hinausgingen.	10.000 €
Wilhelm Fraenger Institut Berlin	Projektmanagement: »50. Jahrestag des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in Bitterfeld-Wolfen«	25.000 €
Zeit-Geschichte(n) e.V., Halle (Saale)	Der 17. Juni 1953 in Halle. Das Projekt beschäftigte sich mit dem 17. Juni und seinen Auswirkungen in der ehemaligen Bezirksstadt Halle. Es bestand aus 3 Teilprojekten: 1. Überarbeitung, Konzeption und Aufbau der Ausstellung »Der 17. Juni 1953 in Halle«, 2. Kennzeichnung von Originalschauplätzen des 17. Juni 1953 in Halle mit Fotos; 3. Erarbeitung und Herausgabe einer Broschüre zum 17. Juni 1953.	34.155 €
Zeit-Geschichte(n) e.V., Halle (Saale)	Dokumentarfilm über die Ereignisse des 17. Juni 1953 in Halle/Saale	8.155,11 €

Anhang 9

Stipendien und Stipendiaten

Die Stiftung vergibt seit Beginn des Jahres 2001 Doktoranden- und Habilitationsstipendien. Die Laufzeit der Promotionsstipendien beträgt zwei, die des Habilitationsstipendiums drei Jahre.

Im Jahr 2002 bewilligte Stipendien:

Hans-Joachim Föller (Meiningen):

Medien und Vergangenheitsbewältigung in den neuen Ländern

Ein wirklicher demokratischer Neubeginn nach der SED-Diktatur setzt die Aufarbeitung des Vergangenen voraus. Doch die praktische Umsetzung dieses Ziels könnte problematisch sein. Denn die öffentlichen Diskurse zur Selbstverständigung über die Grundlagen der Zivilgesellschaft werden in Ostdeutschland von Medien reguliert, deren Personal ganz überwiegend in der DDR ausgebildet wurde. Im Mittelpunkt der Dissertation steht deshalb die Frage, wie sich eine mit der DDR-Sozialisation verbundene politische und mentale Prägung dieser Journalisten beim Themenfeld »Aufarbeitung der Vergangenheit« in der Berichterstattung der Jahre 1990 bis 2000 niederschlägt: Dies soll durch Inhaltsanalysen von Texten zum Umgang mit ebendieser Vergangenheit beantwortet werden.

Udo Grashoff (Leipzig):

Der Umgang mit Selbsttötungen in der DDR

Untersucht wird die Rezeption suizidalen Verhaltens in der DDR. Schwerpunkte sind Selbsttötung im Kontext oppositioneller politischer Aktivität, in Armee und Gefängnissen, das Verhältnis der SED zu Suizidalität in den eigenen Reihen sowie der sogenannte »Wende-Selbstmord«. Es wird herausgearbeitet, wie suizidale Handlungen in der DDR zur Sprache gebracht und bewertet wurden und welche sozialen Praktiken sich unter den Bedingungen des politisch motivierten Verschweigens entwi-

ckelten. Das »suizidale Klima« der DDR birgt bis heute ein Geheimnis. Die hohe Suizidrate ist nicht kausal durch politische Repression oder soziale Stagnation erklärbar. An Einzelfällen wird das Ineinandergreifen von lebensgeschichtlichem Scheitern und gesellschaftlichen Verhältnissen herausgearbeitet.

Daniel Schwane (Berlin):

Wider den Zeitgeist? Konflikt und Deeskalation im Berlin des Kalten Krieges von 1948 bis 1965

Die Ideen, Konzepte und praktischen Ansätze zur Entspannung der politischen Lage, die in Berlin während des Ost-West-Konflikts entwickelt wurden, stehen im Mittelpunkt des Promotionsvorhabens. Zwar engte die Systemkonfrontation entsprechende Bemühungen ein, dennoch dürften sich in der Stadt wirtschaftliche Interessen, politische und kulturelle Motive herausgebildet haben, die sich dem Kalten Krieg entzogen. Diesbezügliche Initiativen aus Wirtschaft, Journalistik und Kultur, die auf unterschiedliche Weise versuchten, der konfrontativen Politik Alternativen entgegenzusetzen, zeigen, dass sich hier bereits ein Denken und Handeln entwickelte, das Konzepte (z.B. »Wandel durch Annäherung«) vorwegnahm und begleitete. Sie verdeutlichen zugleich auch die letztlich unüberwindlichen Grenzen, die der Kalte Krieg setzte.

Marianne Subklew (Hamburg):

Der Pankower Friedenskreis. Darstellung der Geschichte, Arbeits- und Wirkungsformen eines oppositionellen Kreises innerhalb der Evangelischen Kirche der DDR und seine Einordnung in den Kontext der DDR-Opposition

Mit der Untersuchung soll eine regionalspezifische, kleinteilige, wissenschaftliche Darstellung und Analyse einer oppositioneller Gruppe erarbeitet werden. Der Friedenskreis Pankow wurde 1981 – in der Entstehungsphase der unabhängigen DDR-Friedensbewegung – gegründet und existiert bis heute. Er entwickelte sich zu einer Art »Durchlauferhitzer«: Kritische Geister, die den Weg nach Pankow fanden, erfuhren hier eine

weitere politische Prägung, schlossen sich nicht selten anderen Gruppen an bzw. gründeten neue. Wie war die komplexe, systemverändernde wie stabilisierende Arbeit einer sich kirchlich verstehenden Oppositionsgruppe geprägt? Um eine Antwort auf diese Frage zu geben, werden die Ziele, Arbeitsformen und Strategien des Kreises sowie die Motive seiner Mitglieder in ihrer Vielfältigkeit wie Widersprüchlichkeit untersucht.

Susanne Timm (Montréal):

Das Kinderheim für namibische Flüchtlingskinder in Bellin/DDR: Ein pädagogisches Projekt der SED-Solidaritätspolitik

Das Kinderheim für namibische Flüchtlingskinder in Bellin war gleichermaßen ein besonderer Ort der Geheimhaltung wie ein Stück DDR-Alltag. In den elf Jahren seiner Existenz im Spannungsfeld pädagogischer Erfahrungen und politisch-historischer Bedingungen wurde das Heim ein Experimentierfeld, dessen Geschichte rekonstruiert werden soll. An erster Stelle steht dabei eine sorgfältige Rekonstruktion der pädagogischen Arbeit und ihrer Konzeptualisierung. Darauf aufbauend soll die Verknüpfung des Kinderheimes mit dem Partei- und Staatsapparat analysiert und so seine Einbindung in die außen- bzw. entwicklungspolitischen Zielsetzungen der DDR untersucht werden.

Im Jahr 2003 bewilligte Stipendien:

Uta Andrea Balbier (Berlin):

Kalter Krieg auf der Aschenbahn – Eine deutsch-deutsche Beziehungsgeschichte 1950-72

In den 1960er Jahren kam es aufgrund der zunehmenden Leistungsstärke der DDR-Athleten zu einer Neustrukturierung der westdeutschen Sportpolitik, die wiederum auf den DDR-Sport zurück wirkte. Die geplante Dissertation will prüfen, in wie weit dieser Prozess von der gegenseitigen Wahrnehmung beider Staaten geprägt war, welche Rolle das Motiv der Systemkonkurrenz in der ideologischen Ausrichtung der DDR-Sportpolitik spielte und wie dieses Motiv von Seiten der Bundesrepublik argumentativ übernommen wurde. Dadurch können auch grundsätzliche Aussagen zur Stellung des Leistungssports in der DDR-Gesellschaft getroffen und der langsame Abschied der bundesdeutschen Sportbewegung von der Idee des »unpolitischen Sports« erklärt werden.

Jens Niederhut (Berlin):

Reise und Austausch. Ostdeutsche Naturwissenschaftler in der Scientific Community während des Kalten Krieges

Im Gegensatz zur Mehrzahl der DDR-Bürger hatten »Reisekader« die Möglichkeit, auf ihren Dienstreisen den Westen aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Um zu verhindern, dass politisch Unzuverlässige in den Genuss dieses Privilegs kommen, kontrollierte die SED die Auswahl der Reisekader strikt. In der Arbeit soll gefragt werden, wie die Reisekader den Westen wahrnahmen und wie sich durch diese Erfahrung auch die Wahrnehmung der eigenen Gesellschaft änderte. Ferner soll gezeigt werden, wie die SED versuchte, den Austausch mit dem Westen in ihrem Sinne zu steuern und wie weit ihr dies gelang. Schließlich werden die Auswirkungen dieser partiellen Öffnung nach Außen auf die Gesellschaft insgesamt thematisiert.

Anna Pelka (Berlin):

Jugendmode als Jugendkultur im Kontext der politischen und kulturellen Entwicklung der VR Polen und der DDR seit den 70er Jahren

Die Jugendmode wird mit dem Ziel thematisiert, die Entwicklung der Jugendkulturen in der Volksrepublik Polen und der DDR zwischen 1968 und 1989 zu analysieren. In den sozialistischen Diktaturen, in denen Meinungsäußerung stark begrenzt wurde, betrachteten die herrschenden Parteien die häufig vom Westen übernommene Jugendkleidung als Zeichen von Dekadenz, wenn nicht von Opposition. Andererseits wurde die »offizielle« Mode von den subkulturellen Modeerscheinungen beeinflusst und teilweise auch von den Designern der Staatsproduktion aufgegriffen. Die Dissertation geht diesem Zusammenhang in einem kulturwissenschaftlichen Vergleich zwischen zwei ausgewählten sozialistischen Ländern – der DDR und Polen – für die Zeit der 70er und 80er Jahre nach.

Gudrun Schaare (Berlin):

Die Architektur der MfS-Untersuchungshaftanstalten. Bauforschung in Berlin-Hohenschönhausen, Dresden, Magdeburg, Potsdam und Rostock

Das Projekt sieht eine vergleichende Analyse von ausgewählten MfS-Untersuchungshaftanstalten vor. Zentrales Anliegen sind die baulichen Determinanten der politischen Untersuchungshaft in der DDR: Gibt es eine Architektur der MfS-UHA – und

was macht sie aus? Was sind lokale Besonderheiten und worauf sind sie zurückzuführen? Während die Neubauten dem MfS prinzipiell die Gelegenheit zur Schaffung eines UH-Vollzugs nach seinen ureigenen Vorstellungen boten, stellt sich bei den älteren Anlagen die Frage nach deren Aneignung durch das MfS. Mit Blick auf Konzept, Umsetzung und Konsequenzen sollen die jeweiligen baulichen Gegebenheiten analysiert und dokumentiert, sowie ihre Auswirkungen auf Haftbedingungen und Haftbetrieb untersucht werden.

Daniel Friedrich Sturm (Berlin):

Die SPD und die Vereinigung Deutschlands 1989/90 unter besonderer Berücksichtigung der Sozialdemokratischen Partei in der DDR (SDP)

Die SPD-Führung reagierte auf die Gründung der SDP in der DDR am 7. Oktober 1989 völlig überrascht. Mit Mut und voller Selbstbewusstheit hatte die Initiativgruppe zur Gründung der SDP den 40. Jahrestag der DDR für jenen Akt von Schwante auserkoren. Wie aber sollte sich fortan das Verhältnis von SPD und SDP gestalten? Hierzu werden die zunächst spärlichen Kontakte, die Kooperation und schließlich Fusion der beiden Parteien dargestellt. Auch geht es um das Verhältnis der SPD-Führung zur friedlichen Revolution. Während Willy Brandt beherrzt für die Vereinigung Deutschlands stritt, schlüpfte Oskar Lafontaine in die Rolle einer Cassandra. Die Haltung von SPD wie SDP zur Vereinigung Deutschlands ist ein weiterer Untersuchungsgegenstand.

Maren Ullrich (Oldenburg):

Mauer, Zaun und Stacheldraht. Zur Symbolgeschichte der deutsch-deutschen Grenze

Gegenstand der Dissertation sind Erinnerungsräume entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Der Prozess, in dem diese vor allem nach 1989/90 beplant und entwickelt, unbeabsichtigt entstanden, aber auch bewusst ausgeblendet wurden, soll nachgezeichnet und im Hinblick auf memoriale Strategien in Ost-, West- und Gesamtdeutschland gedeutet werden. Neben musealen Inszenierungen sollen auch profanisierte und wieder geweihte Kapellen, unterbrochene und wieder zusammengeführte Kreuzwege, Trimpfade und Wanderrouen untersucht werden. Der sorgfältige Blick auf die materiellen Überreste der Grenzbefestigung sowie deren Einbindung in unterschiedliche kulturelle Praxen wird die Bandbreite der Erinnerungslandschaft an der Grenze zu Tage fördern.

René Wiese (Berlin):

Die Kinder- und Jugendsportschulen der DDR 1950-1989

Die Kinder- und Jugendsportschulen (KJS) standen im Mittelpunkt einer DDR-Nachwuchskonzeption, die die politisch so wichtigen sportlichen Erfolge garantieren sollte. Das – ein Forschungsdesiderat aufgreifende – sporthistorische Promotionsprojekt untersucht Brüche und Kontinuitäten in den Entwicklungslinien des KJS-Systems innerhalb der zentralen bildungspolitischen und sportpolitischen Vorgaben. Die als organisations- und sozialhistorische Untersuchung angelegte Studie geht den Konfliktlinien des Organisations- und Integrationsmodells von Leistungssport und Schule nach. Dabei soll das Handeln der beteiligten Akteure (Funktionäre, Lehrer, Schüler) im Spannungsfeld zwischen zentraler Lenkung und eigenverantwortlichem regionalem Handeln, aber auch zwischen Bildungsanspruch und sportpolitischem Zugriff erforscht werden.

Peter Wurschi (Leipzig):

Entwicklung, Wirken und Bedeutung jugendlicher Subkulturen im provinziellen Raum der DDR am Beispiel des Bezirkes Suhl

Anliegen der Arbeit ist die Auseinandersetzung mit den sich außerhalb der staatlichen Vorgaben entwickelnden Jugendbewegungen und Subkulturen im ehemaligen Bezirk Suhl. Ausgehend von einer soziostrukturellen Beschreibung des Bezirks sollen die alternativen Lebensvorstellungen Jugendlicher, ihre Handlungsintentionen und Lebenskonzepte untersucht werden. Dabei stehen die sich wandelnden Handlungs- und Gestaltungsspielräume der Jugendlichen und das Wechselspiel zwischen Repression und Autonomiestreben im Zentrum der Untersuchung. Mit Blick auf den gesamtgesellschaftlichen Kontext und andere Jugendkulturen in Thüringen rücken vor allem diejenigen Jugendlichen in das Blickfeld der Arbeit, die ein Mindestmaß an politischem Bewusstsein im Bezug auf ihre Handlungen hatten.

Anhang 10

Weiterbildungsseminare 2002–2003

Die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur trägt in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen zur umfassenden Aufarbeitung von Ursachen, Geschichte und Folgen der Diktatur in der SBZ und in der DDR bei. Partner bei dieser Aufgabe sind die zahlreichen zeitgeschichtlichen Vereinigungen, die unabhängigen Oppositionsarchive, die kleinen und großen Gedenkstätten und Museen sowie die Verbände der Opfer der SED-Diktatur. Diese tragen – vor allem in den fünf ostdeutschen Bundesländern und Berlin – mit ihren Veranstaltungen, Publikationen und Informations- sowie Beratungsangeboten wesentlich zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur bei.

Die Stiftung Aufarbeitung unterstützt diese Initiativen nicht nur auf dem Wege der Projektförderung, sondern auch mit Weiterbildungsangeboten. Das Seminarprogramm richtet sich in erster Linie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Projekten bzw. Einrichtungen, die von der Stiftung Aufarbeitung gefördert werden sowie an andere Multiplikatoren im Bereich der gesellschaftlichen Aufarbeitung.

In den Jahren 2002 und 2003 bot die Stiftung Aufarbeitung wiederum ein breit gefächertes Seminarprogramm an, das auf die Arbeit ihrer Projektpartner zugeschnitten war. Dabei stand der Praxisbezug im Vordergrund. Die Bandbreite reichte von Informationsveranstaltungen zum Antragsprozedere bei der Stiftung Aufarbeitung über Fragen der Opferberatung bis hin zu Weiterbildungen im Bereich Archiv- und Bibliothekswesen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Oral History.

Weiterbildungsseminare 2002



07./08.03.2002

Praxis der Gedenkstättenpädagogik am Beispiel von Projekttagen mit Schülern

08.-10.04./10.-12.04.2002

Einführung in die Archivsoftware AUGIAS

24.04.2002

Einführung in die Videodokumentation von Zeitzeugeninterviews

15.05.2002

Begutachtung und Anerkennung von Haftfolgeschäden

05.06.2002

Der Weg zur Projektförderung: Hinweise zur Antragstellung bei der Stiftung Aufarbeitung

01.07.2002

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit von Vereinen und Initiativen

01.09.2002

Möglichkeiten und Grenzen bei der psychosozialen Beratung von Opfern der SED-Diktatur

26.-28.09.2002

Gedenkstättenarbeit und Oral History

28.09.2002

Die eigene Homepage in – fast – 7 Stunden

24.-26.10.2002

Erinnern und Bewahren: Unabhängige Archive und Gedenkstätten in Tschechien

23.10.2002

Wo finde ich was zur DDR-Geschichte? Eine bibliothekarische Einführung

13.11.2002

Urheberrechte – Eine juristische Einführung

04.12.2002

Der Weg zum eigenen Buch

23.-26.04.2003

Experten-Workshop in Kreisau zur Vermittlung von Diktaturerfahrungen in Gedenkstätten

14.05.2003

Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten im Umgang mit politisch Traumatisierten der SED-Diktatur

09.07.2003

Corporate Identity & Corporate Design

01.-05.09.2003

Erinnern und Bewahren: Unabhängige Archive und Gedenkstätten in Polen

10.09.2003

Arbeit mit den »Neuen Medien«

25.-27.09.2003

10. workshop »Gedenkstättenarbeit und oral history«

15.10.2003

Wie finde ich was im Internet?

12.11.2003

Selbstdarstellung durch Printprodukte

03.-04.12.2003

Fotoarchivierung und AUGIAS-Workshop

Weiterbildungsseminare 2003



15.01.2003

Verwendungsnachweisprüfung

13.02.2003

Arbeit mit Film- und Videotechnik in Zeitzeugenprojekten

12.03.2003

Fundraising und Sponsoring

09.04.2003

Der Weg zur Projektförderung

Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Otto-Braun-Str. 70-72
10178 Berlin

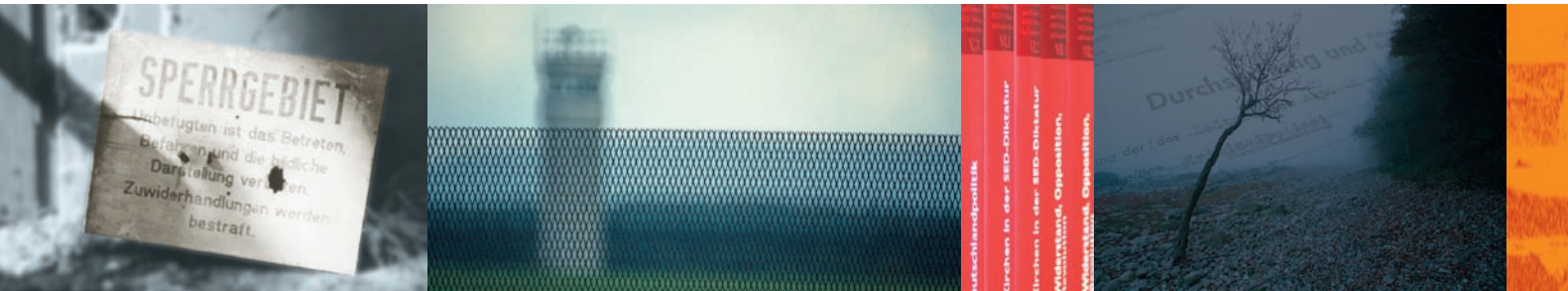
Tel.: +49 (030) 2324 7200

Fax: +49 (030) 2324 7210

Layout: Pralle Sonne
Druck: Oktoberdruck
Redaktionsschluss: 15. Dezember 2004

Bildnachweis:

Archiv Stiftung Aufarbeitung (S. 13, 20, 28, 38, 41, 42, 47, 57, 73, 75), Gerig (S. 23), Kurtzner (S. 8, 21, 22, 24, 25), Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (S. 7, 46, 77). Cover: Die Fotos sind verschiedenen Einladungskarten der Stiftung Aufarbeitung im Berichtszeitraum entnommen.



Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Otto-Braun-Str. 70-72

10178 Berlin

www.stiftung-aufarbeitung.de